

RheinEnergie
Stiftungen

ZUKUNFTS ARBEIT

JAHRES
BERICHT
2025



Inhalt

4	Die drei RheinEnergieStiftungen
4	Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Köln Torsten Burmester
6	Inklusion beginnt mit Zuhören – Andrea Hofmann und Susanne Fabry im Dialog
8	Das Jahresthema Inklusion: vier Fragen an Bernadette Drescher
10	Regionaler StiftungsdialoG 2025
12	Das Stiftungsjahr in Bildern
18	Gemeinsam im Quartier
22	Unser Engagement in Zahlen
24	Die RheinEnergieStiftung Kultur
26	Die Stiftung stellt sich vor
28	Aus der Förderpraxis
28	Ghetto Splash Ehrenfeld – Hip-Hop-Kultur als Bühne für junge Talente
30	Dokumentarisches Theater: Stimmen hörbar machen, Mut stärken
32	Organisationsentwicklung und Verankerung inklusiver Kunststrukturen
34	Die RheinEnergieStiftung Familie
36	Die Stiftung stellt sich vor
38	Aus der Förderpraxis
38	Familie im Fokus – gelingende Wege für ein Leben mit Behinderung
40	Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden
42	KINDER beWEGEn – Psychomotorik für Familien in Köln-Kalk
44	Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft (JBW)
46	Die Stiftung stellt sich vor
48	Aus der Förderpraxis
48	Inklusion im Eventbereich – eine Win-win-Situation
50	Hochbegabung – ein Fall für Inklusion
52	Quartiersentwicklung inklusiv gedacht

54	Gremien und Organe
56	Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Kultur
58	Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Familie
60	Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung JBW
62	Übersichten über die in 2025 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen
64	Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur
68	Projekte der RheinEnergieStiftung Familie
72	Soziale Projekte der RheinEnergieStiftung JBW
74	Wissenschaftliche Projekte der RheinEnergieStiftung JBW
76	Übersicht über die Stiftungstopfförderungen
78	Über uns
78	Das Stiftungsteam stellt sich vor
79	Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 stand für Köln im Zeichen des Miteinanders. In Zeiten großer gesellschaftlicher und finanzieller Herausforderungen ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Gerade bei knapper werdenden öffentlichen Ressourcen zeigt sich der unschätzbare Wert langfristigen Engagements. Die RheinEnergieStiftungen leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag: Mit ihrem Einsatz in den Bereichen Kultur, Familie, Jugend/Beruf und Wissenschaft schaffen sie Räume, in denen Menschen ihre Potenziale entfalten und aktiv am Leben teilhaben können.

Als Oberbürgermeister und Vorsitzender der drei Stiftungsräte ist es mir eine große Freude und Ehre, diese wichtige Arbeit fortan begleiten zu dürfen.

Das Leitthema Inklusion greift einen zentralen Wert auf: Köln ist eine Stadt für alle. Inklusion bedeutet weit mehr als bauliche Barrierefreiheit – sie steht für die selbstverständliche Teilhabe aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter oder Startbedingungen. Damit dieses Miteinander gelingt, braucht es Strukturen, die Chancen eröffnen und Barrieren abbauen. Genau hier setzen die Stiftungen an.



Grußwort von Torsten Burmester

Oberbürgermeister der Stadt Köln und
Stiftungsratsvorsitzender der drei RheinEnergieStiftungen

Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies in der Initiative „Gemeinsam im Quartier“. Nach dem erfolgreichen Auftakt in Köln-Bocklemünd geht das „Zukunftsquartier Wahn“ diesen Weg seit 2024 konsequent weiter. Hier wird sichtbar, wie lokale Akteurinnen und Akteure, Institutionen und Bürgerschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen und ihren Lebensraum gestalten. Die 2025 ins Leben gerufene Stiftungsprofessur für inklusive Quartiersentwicklung an der TH Köln, gefördert von der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft, verleiht diesem Ansatz zusätzliche Nachhaltigkeit.

Eine starke Stadt entsteht dort, wo Menschen ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können. Mein herzlicher Dank gilt allen Verantwortlichen, Partnerinnen und Partner sowie Engagierten der RheinEnergieStiftungen. Sie tragen dazu bei, dass Köln eine Heimat bleibt, in der jede und jeder einen Platz findet.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre des Jahresberichts 2025.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Torsten Burmester'. The signature is stylized and fluid.

Torsten Burmester

Susanne Fabry
Netzvorständin und Arbeitsdirektorin
der RheinEnergie AG



Inklusion beginnt mit Zuhören

Susanne Fabry und Prof. Andrea Hofmann im Dialog

An diesem Vormittag treffen sich Andrea Hofmann und Susanne Fabry in Köln-Kalk. Der Stadtteil ist für Hofmann mehr als ein Forschungsfeld. Hier arbeitet die Architektin und Stiftungsprofessorin für inklusive Quartiersentwicklung an der TH Köln gemeinsam mit Studierenden, Initiativen und Anwohnenden an der Frage, wie öffentliche Räume so gestaltet werden können, dass möglichst viele Menschen an ihnen teilhaben können.

„Dieser Ort erzählt mehr Geschichten, als man auf den ersten Blick sieht“, sagt sie.

Für die Architektin sind es genau diese oft übersehenen Sichtweisen, die den Ausgangspunkt ihrer Arbeit bilden. Statt aus der Distanz zu planen, arbeitet sie gemeinsam mit Studierenden, Initiativen und Anwohnenden vor Ort im Quartier. Dabei binden die Studierenden die Nachbarschaft aktiv ein, testen einfache Prototypen direkt im öffentlichen Raum und entwickeln so partizipative Lösungen für den Alltag vor Ort. Im Mittelpunkt steht dabei das Wissen der Menschen, die dort leben: ihre Erfahrungen, Beobachtungen und Wahrnehmungen.

Susanne Fabry nickt zustimmend. Sie verantwortet bei der RheinEnergie nicht nur den Netzbereich, sondern als Personalvorständin und Arbeitsdirektorin auch Themen wie Personalentwicklung, Vielfalt und Unternehmenskultur. „Das kenne ich aus dem Unternehmensumfeld sehr gut“, sagt sie. „Auch dort geht es darum, genauer wahrzunehmen, was nicht sofort sichtbar ist.“ Nicht jede wichtige Sichtweise drängt sich in den Vordergrund. Manche Hinweise kommen von Menschen, die eher leise auftreten und sehr genau sehen, wo Abläufe, Regeln oder Gewohnheiten andere ausschließen können. „Gerade deshalb benötigen wir Strukturen, in denen diese Stimmen gehört werden und Einfluss nehmen können.“

Was beide eint, wird schnell deutlich: die Überzeugung, dass Inklusion dort beginnt, wo man genauer hinschaut und genauer hinhört – und die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erfahrungen der Menschen bewusst wahrnimmt. Entscheidend sind Rahmenbedingungen, in denen diese Erfahrungen Gehör finden und selbstverständlich in Entscheidungen einfließen können. Beteiligung entsteht nicht durch einzelne Beiträge, sondern durch Räume und Prozesse, die sie ermöglichen.



Prof. Andrea Hofmann

Architektin und Stiftungsprofessorin
für inklusive Quartiersentwicklung
an der TH Köln

Über die von der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mitfinanzierte Stiftungsprofessur ist Hofmann bereits seit Ende 2025 eng in die Entwicklung der Inklusiven Akademie Kunsthaus Kalk eingebunden. Ein zentrales Anliegen ihrer Arbeit ist die Anerkennung des Wissens der Menschen vor Ort. Erfahrungen, Einblicke und Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner sollen in gemeinsame Prozesse einfließen, aus denen neue inklusive Lösungen für das Quartier entstehen können.

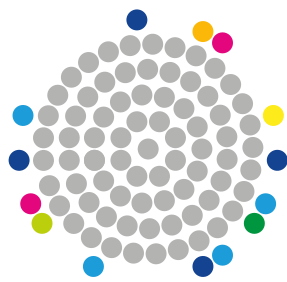
„Wenn man genauer hinschaut, sind viele Barrieren unscheinbar“, sagt Hofmann. „Eine Schwelle, eine fehlende Sitzgelegenheit oder eine unübersichtliche Wegeführung können darüber entscheiden, ob Menschen sich einen Raum aneignen können oder nicht.“ Oft sind es gerade diese Beobachtungen, die Veränderungen anstoßen.

Fabry greift diesen Gedanken auf und überträgt ihn auf die Perspektive eines Unternehmens. „In Organisationen ist es ganz ähnlich“, sagt sie. „Auch hier gibt es Abläufe und Regeln, die auf den ersten Blick funktionieren, aber nicht für alle gleichermaßen zugänglich sind.“

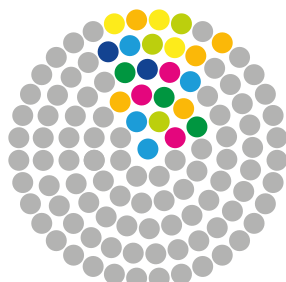
In den vergangenen Jahren hat die RheinEnergie gezielt daran gearbeitet, solche Strukturen weiterzuentwickeln – mit verbindlichen Zielquoten, Cross-Mentoring, klaren Schutzvereinbarungen und sichtbaren Diversity-Aktivitäten. Zugleich engagiert sich Susanne Fabry in Netzwerken, um Sichtbarkeit zu stärken, Menschen miteinander zu vernetzen und Impulse nach außen zu tragen – etwa bei der Initiative Chef:innensache.

Für Susanne Fabry geht es um mehr als einzelne Maßnahmen. „Inklusion ist kein Projekt, das man einmal aufsetzt und dann abschließt“, sagt sie. „Es ist ein dauerhafter Prozess. Die entscheidende Frage ist: Wer wird gesehen und gehört – und wer vielleicht noch nicht?“

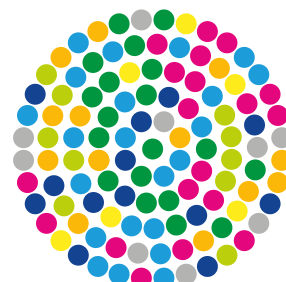
Ein gemeinsames Verständnis verbindet die unterschiedlichen Ebenen ihrer Arbeit: Inklusion beginnt mit Zuhören. Wirklich zuhören lässt sich aber nur dort, wo Menschen sich ohne Hürden und Umwege äußern können. Voraussetzung dafür ist, dass unterschiedliche Bedürfnisse und Erfahrungen Platz finden und berücksichtigt werden.



Exklusion



Integration



Inklusion

Das Jahresthema Inklusion: Vier Fragen an Bernadette Drescher

Was bedeutet Inklusion?

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen unabhängig von ihren Unterschieden gleichberechtigt an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilhaben können. Im Gegensatz zur Integration geht es nicht darum, dass sich Menschen mit Beeinträchtigungen oder anderen Benachteiligungsmerkmalen anpassen, sondern darum, ihre Individualität anzuerkennen und zu schätzen. Während Integration die Verantwortung für die Eingliederung der Menschen, die nicht den Normalitätsvorstellungen der Mehrheit entsprechen, an die exkludierten Personen selbst weitergibt, ist eine inklusive Gesellschaft so gestaltet, dass Hürden abgebaut und Zugänge geschaffen werden, um allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Inklusion schafft die Voraussetzung für Selbstbestimmung und Mitgestaltung in allen Lebensbereichen.

Wieso ist Inklusion für alle drei RheinEnergieStiftungen ein Thema?

Seit ihrer Gründung verfolgen die drei RheinEnergie-Stiftungen ein gemeinsames Ziel: Menschen zu unterstützen, die es schwer haben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, besonders Kinder und Jugendliche.

Das zeigt sich in ganz unterschiedlichen Bereichen: in Community-Arts und kultureller Bildung für junge Menschen mit geringem Zugang zu Kultur, in der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, die eigene Erfahrungen mit Disability auf die Bühne bringen, wie Unlabel oder DIN A 13, oder in der Unterstützung von Initiativen wie Süße Zitronen e. V. und Mittendrin e. V., die aus der Selbsthilfe entstanden sind und auf ihrem Weg gestärkt werden.

Dabei wird deutlich: Benachteiligung hat viele Facetten – von Armut über Fluchterfahrungen bis hin zum Coming-out im LGBTQ*-Kontext. Eine anerkannte Schwerbehinderung ist nur eine davon.

Genau deshalb ist Inklusion für alle drei RheinEnergieStiftungen ein zentrales Thema: Weil sie sich an den Lebensrealitäten unterschiedlicher Menschen orientieren und Teilhabe unabhängig von Herkunft, sozialer Lage oder individuellen Voraussetzungen ermöglichen wollen.

„Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie nicht will, sucht Begründungen.“

Hubert Hüppe | Bundesbeauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderungen von 2009 bis 2013





Bernadette Drescher

Referentin der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf Wissenschaft
und Strategieplanerin Inklusion

Wie kam es zu dem Engagement für eine Stiftungsprofessur Inklusive Quartiersentwicklung an der TH Köln?

Gemeinsam mit der Dekanin der Fakultät für Architektur, Prof. Brigitte Caster, initiierten die Kölner Stiftungen e. V. 2018/2019 Projektstage zum Thema Inklusion und deren Bedeutung für Stiftungen. Parallel dazu absolvierte ich die vom SIDI (Kompetenzzentrum Soziale Innovation durch Inklusion) an der TH Köln ins Leben gerufene interdisziplinäre Weiterbildung zur „Strategieplanerin/Projektplanerin Inklusion“.

Zur gleichen Zeit begannen die drei RheinEnergieStiftungen mit den Planungen zu ihrer Stiftungsinitiative, die 2020 unter dem Label „Gemeinsam im Quartier“ in die Förderung von „Du bist Bocklemünd – Werkstatt 829“ mündete. Die Bedeutung der kleinteiligen, ortsnahe Umsetzung eines inklusiven Zusammenlebens wurde auch von anderen Stiftungen als Chance für eine positive Veränderung im gesellschaftlichen Miteinander wahrgenommen – als ein Versuchsfeld, das auf die gesamte Gesellschaft ausstrahlt.

So fassten 2023 die Marga und Walter Boll Stiftung, die Kämpgen Stiftung und die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft den gemeinsamen Entschluss, eine Stiftungsprofessur zum Thema zu ermöglichen.

Gemeinsam mit den beiden Fakultäten Architektur und Angewandte Sozialwissenschaft der TH Köln erblickte die auf zwei Schultern ruhende „Stiftungsprofessur mit dem Fellowship in Residence – Inklusive Quartiersentwicklung“ das Licht der Welt. Die beiden sich ergänzenden Stellen, zum einen die Professur und zum anderen das Fellowship, wurden im Februar 2025 mit der Literaturwissenschaftlerin Dr. Simone Scharbert (Fellowship) und im Oktober 2025 mit der Architektin Prof. Andrea Hofmann (Professur) besetzt.

Welche Bedeutung hat Inklusion für die Stifterin, die RheinEnergie AG?

Für die RheinEnergie hat Inklusion eine zentrale strategische und gesellschaftliche Bedeutung. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt 2015 bekennt sich das Unternehmen öffentlich zu Toleranz, Respekt und Chancengleichheit. Vielfalt in Dimensionen wie Alter, Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder sexuelle Identität soll aktiv gefördert werden.

Seit 2023 unterstützt ein neunköpfiges Diversity-Team, in dem ich meine Expertise als Strategieplanerin Inklusion einbringen kann, die Verankerung dieser Werte im Arbeitsalltag. Hierzu gehört es, ein inklusives Arbeitsumfeld zu fördern, Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken und strukturelle Barrieren abzubauen. Ziel ist eine Kultur, in der echte Teilhabe gelebt und Diversität als Schlüssel für Stärke und Resilienz des Unternehmens gesehen wird.

„Inklusion ist keine Frage der politischen Korrektheit. Es ist der Schlüssel zum Wachstum.“

Jesse Jackson | Politiker und Bürgerrechtler





Regionaler Stiftungsdialog 2025

Austausch stärken, Zusammenarbeit vertiefen

Der erste Regionale Stiftungsdialog Köln brachte auf Einladung der RheinEnergieStiftungen zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus dem Stiftungsbereich, Förderträger sowie politische Entscheidungsträgerinnen und -träger zusammen. Die Veranstaltung fand am 26. Mai im Garten der rhenag Rheinische Energie AG statt, einer Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, die gemeinsam mit den drei Rhein-EnergieStiftungen und dem Verein Region Köln/Bonn e. V. zahlreiche Menschen zur Veranstaltung begrüßte. Ziel war es, einen Raum für Vernetzung und Austausch zu schaffen – eine Gelegenheit, über die Zukunft der Region zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stand die Bedeutung regionaler Förderung. Welche Herausforderungen gibt es? Welche Chancen können genutzt werden? Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen, Erfahrungen zu teilen und Impulse für zukünftige Projekte zu gewinnen. Besonders spannend war die Perspektive von eingeladenen Projektträgern. Vertreterinnen und Vertreter der Aidshilfe Rhein-Sieg e. V., Träger des Projekts Check-It, und der Jugendkunstschule Theater Tollhaus, Theaterschatz e. V., sprachen über ihre Arbeit und die Bedeutung von Stiftungsförderungen.

Der Regionale Stiftungsdialog 2025 unterstrich den Anspruch der RheinEnergieStiftungen, ihre Arbeit im engen Schulterschluss mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort weiterzuentwickeln und gemeinsam Verantwortung für die Region zu übernehmen.



Drei Fragen zum Format und dem regionalen Stiftungsengagement an Prof. Dr. Susanne Hilger, geschäftsführende Vorständin der drei RheinEnergieStiftungen

Frau Prof. Hilger, warum engagieren sich die RheinEnergieStiftungen in der Region?

Für uns als Stiftungen der RheinEnergie ist das Thema Verantwortung ein Kernbestandteil unseres Selbstverständnisses. Die RheinEnergie steht für regionale Versorgungssicherheit in den Bereichen Energie und Wasser und übernimmt damit Verantwortung. Die Stiftungen übertragen dieses Engagement auf weitere essenzielle Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens: das Soziale, die Kunst und Kultur sowie die Wissenschaft.

Und genauso, wie sich die rhenag AG als regionale Tochter der RheinEnergie für eine gesicherte Lebensgrundlage im Rhein-Sieg-Kreis starkmacht, sind auch die Stiftungen für die Menschen in der Region da.

Unser Ziel ist es, gesellschaftliches Engagement in allen drei Förderbereichen zu stärken, innovative und modellhafte Impulse zu geben und damit lokale Ideen eines guten Lebens zu erproben und bestenfalls umzusetzen. Dies gilt für die umliegenden Kreise Kölns und ihre Kommunen bzw. das Versorgungsgebiet der RheinEnergie.

Unser Stichwort ist das Möglichmachen – das geht vor allem im Schulterschluss mit regionalen Stakeholderinnen und Stakeholdern, um von Beginn an nachhaltig zu handeln.

Was ist das Angebot der Stiftungen an die Akteurinnen und Akteure der Region?

Wir als RheinEnergieStiftungen sind immer aufgeschlossen, wenn es darum geht, neue Ansätze und Formate – sowohl im sozialen als auch im kulturellen Bereich – auszuprobieren. Wir scheuen uns nicht davor, ausgetretene Pfade zu verlassen und Mittel für die Entwicklung und Erprobung von sozialen Innovationen oder von Pilotprojekten in der Kulturarbeit zur Verfügung zu stellen – insofern sie zu unseren Förderrichtlinien passen.

Förderung, Vernetzung und struktureller Aufbau – gibt es aus Stiftungssicht weitere Zutaten für eine starke soziale und kulturelle Akteurslandschaft?

Gemeinsam wirken ist das Motto der Stiftungen! Wir stehen wirtschaftlich wie gesellschaftlich vor gewaltigen Herausforderungen, die vieler großer und kleiner Bausteine zu ihrer Überwindung bedürfen. Und egal ob im Großen oder Kleinen – wir machen nur dann einen Unterschied, wenn wir mit einer gemeinsamen Agenda agieren.

Zusammen können wir Dinge bewegen. Aber dafür braucht es gute Ideen, die entsprechenden Ressourcen und am wichtigsten: den Mut, die Dinge anzupacken.

Das Stiftungsjahr in Bildern

Projektbesuch

Liebe geht durch den Magen – das gilt auch für die Nachbarschaft. Mit gemeinschaftlichen Kochangeboten widmet sich der Verein „Wir im Nordquartier e. V.“ der Stärkung und Vernetzung von Familien im Mülheimer Norden.
(17. Januar 2025)



Veranstaltung

Simone Scharbert, LESUNG
AUS „ROSA IN GRAU“ im
Rahmen der Inklusionstage
TH Köln.
(14. Februar 2025)



Veranstaltung

Im Rahmen des Residenzprogramms
#WIP (Work in Progress) im Museum
Keramion Frechen eröffnet die
gleichnamige Ausstellung.
(13. März 2025)



Januar

Februar

März

Antragsfrist

für Projekte, die ab dem
zweiten Halbjahr 2026
beginnen sollen.
(28. Februar 2025)



Veranstaltung

Im Februar wird die Temporary Gallery mit einer Kostümwerkstatt und der Ausstellung „Sichtbar, unsichtbar, unwichtig“ zu einem Ort für junge Menschen. Die Bildungsangebote werden von der RheinEnergieStiftung Kultur gefördert.
(Februar 2025)

Stiftungsrat

Prof. Dr. Schahrazad Farrokhzad
und Anke Bruns werden in den
Stiftungsrat Familie berufen.
(19. März 2025)

Veranstaltung

Saisonstart und Frühlingsfest 2025 im Demogarten in Finkenbergrain im Rahmen des von der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft geförderten Projektes der JobWerk Porz gGmbH. (24. März 2025)



Veranstaltung

Im Museum Ludwig eröffnet die Ausstellung „Francis Alys – Kids Take Over“, die in Teilen von Jugendlichen mit kuratiert wird. Die RheinEnergieStiftung Kultur fördert das partizipative Vermittlungsprogramm. (11. April 2025)



April

Veranstaltung

Von der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier – Zukunftsquartier Wahn“ wird die erste Stadtteilkonferenz ins Leben gerufen. (27. März 2025)



Netzwerkarbeit

Zu Besuch im Liebig 257, dem Nachbarschaftstreff im Liebigquartier – mit einem vielfältigen Angebot setzt sich der Klug e.V. für die stärkere Einbindung benachteiligter Familien in die gemeinwohlorientierte Entwicklung des Quartiers ein. (23. April 2025)



Projektbesuch

Analog trifft digital: Familienförderung zwischen Atelier und Virtual Reality – von der Wirkung dieses innovativen Pilotprojekts in der (kunst-)therapeutischen Arbeit mit hochbelasteten, benachteiligten Familien durfte sich der Vorstand der RheinEnergieStiftung Familie ganz praktisch überzeugen.

#Kunststück Familie e.V.

#Vamos Animation.

(28. April 2025)

Das Stiftungsjahr in Bildern

Projektbesuch

Siebdruck im Görlinger Zentrum – Birgit Lichtenstein, Vorständin der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft, zu Besuch bei der Youth Company, die im Cube_829 Shirts und Taschen bedruckt und zum Verkauf anbietet.
(15. Mai 2025)



Veranstaltung

Die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie laden gemeinsam mit der rhenag AG sowie der Region KölnBonn e. V. zum „Regionalen Stiftungsdialog“. Auf der Netzwerkveranstaltung treffen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Kreisen und Gemeinden auf Stiftungen.
(26. Mai 2025)



Mai

Juni



Veranstaltung

Das NEXT! Festival der jungen Photoszene eröffnet im Rahmen der Internationalen Photoszene eine Ausstellung mit Arbeiten von teilnehmenden Jugendlichen im Rautenstrauch-Joest-Museum. NEXT! wird von der RheinEnergieStiftung Kultur gefördert.
(16. Mai 2025)

Stiftungsratssitzung

Gemeinschaftssitzung der Stiftungsräte Kultur, Familie, Jugend/Beruf, Wissenschaft.
(26. Mai 2025)



Personalie

Erster Arbeitstag von Julia Klemann, Werkstudentin, die fortan die Social-Media-Kanäle der Stiftungen betreut.
(3. Juni 2025)

Veranstaltung

Mit dem Spielplatzfest setzt das Projekt „Zukunftsquartier Wahn“ ein wichtiges Zeichen für die Beteiligung von Familien und pädagogischen Einrichtungen an der Gestaltung und Belebung des öffentlichen Raums in Porz-Wahn.
(13. Juni 2025)



Stiftungsrat

Hans Peter Wollseifer scheidet als Präsident der Handwerkskammer Köln und somit auch aus dem Stiftungsrat Jugend/Beruf, Wissenschaft aus.
(30. Juni 2025)

Veranstaltung

Kunst und Kultur als Instrument der Quartiersentwicklung – mit dem Mitsingkonzert pilotiert das Zukunftsquartier Wahn einen künstlerischen Ansatz unter vielen, um Bürgerinnen und Bürger in die aktive Gestaltung ihres Stadtteils einzubinden und Einfluss auf die Aufenthaltsqualität zu nehmen.
(10. Juli 2025)



Juli



Veranstaltung/Projektbesuch

Ausstellung „Erinnerungsräume der Flucht: mit VR-Technologie Szenen der Fluchtgeschichten aus der NS-Zeit und Heute visualisieren“. Ein kreatives Medienprojekt des BUNDES-VERBANDES INFORMATION & BERATUNG FÜR NS-VERFOLGTE e.V., gefördert von der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft.
(23. Juni 2025)



Projektbesuch

Stephan Segbers, Vorstand der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft, besucht den Kellerladen e.V. in Bilderstöckchen. Dort fördert die Stiftung das Projekt „Seitenwechsel – mit Know-how in die berufliche Zukunft starten!“.
(9. Juli 2025)

August

Stiftungsrat

Thomas Rademacher, Präsident der Handwerkskammer Köln, wird in den Stiftungsrat Jugend/Beruf, Wissenschaft berufen.
(13. August 2025)

Antragsfrist

Antragsfrist für Projekte, deren Umsetzung ab 2027 beginnen soll.
(31. August 2025)

Das Stiftungsjahr in Bildern

Gemeinsam engagiert

Starke Netzwerke für starke Projekte: Mit der Veranstaltung „Gemeinsam engagiert“ würdigt die RheinEnergieStiftung Familie ihre Förderpartnerinnen und -partner – und schafft die Gelegenheit für fachlichen Austausch und fachliche Vernetzung.
(19. August 2025)



Jubiläum

Der Verein ArtAsyl e.V. feiert sein 10-jähriges Bestehen. Die RheinEnergieStiftung Kultur fördert das Projekt „Ein Kofferraum voller Instrumente“.
(26. September 2025)

Stiftungsrat

Prof. Tilmann Claus, Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln a. D., scheidet als Mitglied des Stiftungsrats Kultur aus. Frau Prof. Andrea Raabe folgt ihm im Amt als neue Rektorin der Hochschule.
(30. September 2025)

Veranstaltung

Teilnehmende des von der RheinEnergieStiftung Kultur geförderten partizipativen Vermittlungsprojekts „Ghetto Splash Ehrenfeld“ performen ihre Arbeiten in einem Kölner Club vor Publikum.
(13.-17. Oktober 2025)



August



Veranstaltung

Das Zukunftsquartier Wahn veranstaltet erstmals „Kultur Wahn“ mit zahlreichen Angeboten und Vorführungen für die Anwohnerinnen und Anwohner des Stadtteils.
(16. September 2025)

September



Projektbesuch

Bei einem Vor-Ort-Besuch in einer Geflüchtetenunterkunft in Köln-Rodenkirchen erhält der Vorstand der RheinEnergieStiftung Familie einen Eindruck von der wirkungsvollen Arbeit des FAIR.STÄRKEN e.V., der sich der gezielten Stärkung und Begleitung von Familien widmet.
(10. Oktober 2025)

Oktober

Veranstaltung/Projektbesuch

Abschluss-Workshop des wissenschaftlichen Gemeinschaftsprojektes der Universität zu Köln und der TH Köln „Integration und Prekarisierung“.

(16. Oktober 2025)



Veranstaltung/Projektbesuch

Disseminationsveranstaltung

Bengure / Promo Guinée

Afrika e. V.

(24. Oktober 2025)

Stiftungsrat

Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln a. D., scheidet als Vorsitzende der drei Stiftungsräte aus.

(Oktober 2025)

Veranstaltung

Abschluss-Workshop des wissenschaftlichen Gemeinschaftsprojektes „Eco-Skills – Nachhaltigkeitskompetenzen im Gebäudesektor“.

(25. November 2025)



November

Dezember



Stiftungsrat

Bei einem Quartiersspaziergang erhalten Mitglieder der drei Stiftungsräte Einblick in die Arbeit des Zukunftsquartiers Wahn.

(23. Oktober 2025)



Veranstaltung

Das Festival Zeit für Zirkus eröffnet im CCCC – Centrum Contemporary Circus Cologne. Das Festival erhält eine Strukturförderung der RheinEnergieStiftung Kultur.

(13. November 2025)

Stiftungsrat

Berufung von Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln, als Vorsitzender der drei Stiftungsräte.

(November/Dezember 2025)

Stiftungsratssitzungen

Die Stiftungsräte entscheiden über die Förderungen der Antragsrunde zum 31. August 2025.

(November/Dezember 2025)

Stiftungsrat

Verabschiedung von Martin Börschel aus dem Stiftungsrat Kultur.

(21. Dezember 2025)

Gemeinsam im Quartier



Mit dem Start der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ in Porz-Wahn im Sommer 2024 stand eine zentrale Frage im Fokus: Wie lassen sich tragfähige Strukturen in einem Stadtteil aufbauen, in dem Begegnungsorte fehlen, Akteurinnen und Akteure kaum vernetzt sind und vielfältige Herausforderungen die Begegnungsqualität im öffentlichen Raum einschränken? Anderthalb Jahre später zeigt sich: Das Zukunftsquartier Wahn ist im Stadtteil angekommen – sichtbar, verlässlich und wirksam.

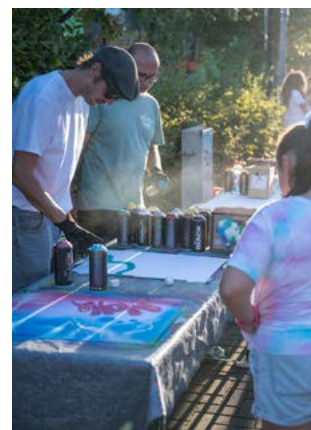
Was als gemeinsames Vorhaben dreier Träger begann, hat sich zu einem lebendigen Geflecht aus Angeboten, Arbeitskreisen und Beteiligungsformaten entwickelt. Von Anfang an lag der Fokus auf Familien, Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig ging es darum, gemeinsam mit den Menschen aus Wahn sowie lokalen Organisationen nachhaltige strukturelle Veränderungen im Stadtteil anzustoßen.

Ein Ort für Austausch und Beteiligung: das Veedelsbüro als Herzstück des Quartiers

Ein zentraler Meilenstein war der Aufbau des Veedelsbüros. Mitten im Quartier ist hier eine dauerhaft erreichbare Anlaufstelle entstanden – für Beratungsangebote, Austauschformate und Vernetzungstreffen. Heute ist das Veedelsbüro Treffpunkt für Elternfrühstücke und Krabbelgruppen, Ort für Sprechstunden, Sitzungsraum von Arbeitskreisen und Ausgangspunkt neuer Ideen.

Rund um das Veedelsbüro haben sich neue Beteiligungsstrukturen gebildet, die den Stadtteil nachhaltig prägen. Die Stadtteilkonferenz Wahn bringt regelmäßig Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, dem Bildungswesen, der Sozialarbeit, aus Kirche und Verwaltung sowie engagierte Bürgerrinnen und Bürger zusammen. Aus ihr heraus entstanden thematische Arbeitskreise – etwa zu Verkehrssicherheit, Spielplätzen, Müll und Stadtsauberkeit oder Jugend und öffentlichem Raum. Auch niederschwellige Partizipationsformate für Bürgerrinnen und Bürger, wie z. B. der Veedelsstammtisch oder der Veedels-Expertinnen-und-Experten-Rat wurden durch das Zukunftsquartier ins Leben gerufen und schaffen einfache Möglichkeiten für die Menschen in Wahn, ihre Ideen und Belange einzubringen.





Besonders sichtbar wurde dieses neue Miteinander beim Spielplatzfest am S-Bahnhof Wahn. Was als Reaktion auf Nutzungskonflikte begann, entwickelte sich zu einem generationenübergreifenden Fest mit mehreren hundert Teilnehmenden. Kitas, Vereine, Unternehmen, Ehrenamtliche sowie Nachbarinnen und Nachbarn belebten den Ort. Das Spielplatzfest ist inzwischen Ausgangspunkt für eine dauerhafte Spielplatzpatenschaft. Über alle Maßnahmen hinweg zeigt sich ein wachsendes bürgerschaftliches Engagement.

Netzwerke, Arbeitskreise und Engagement im Quartier

„In Wahn konnte der Gemeinschaftssinn spürbar gestärkt werden: Motivierte Bürgerrinnen und Bürger gestalten ihren Stadtteil gemeinsam mit uns aktiv mit. Dank gezielt ins Leben gerufener Plattformen zur Vernetzung – etwa durch Stadtteilkonferenzen, Arbeitskreise oder die gemeinsame Bearbeitung des Themas Müll – wurde dieses Engagement möglich. Besonders die kreative Beteiligung der Kinder zeigt, wie lebendig der Stadtteil ist, sichtbar unter anderem im regelmäßig stattfindenden, gemeinschaftlich organisierten Spielplatzfest.“

Susanne Deppe Polzin | Projektmitarbeiterin, Bereich Familie

Auch im Bereich Kultur hat sich das Zukunftsquartier Wahn fest etabliert. Mit der Mittwochskultur (MiKu) ist ein niedrigschwelliger Ort für soziokulturelle Formate entstanden, der Woche für Woche Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenbringt. Lesungen, Erzählcafés sowie Spiele- und Gesprächsabende schaffen Begegnung im Alltag – kostenfrei, offen und partizipativ gestaltet. Ergänzt wurde dies durch Formate und Aktionen im öffentlichen Raum sowie Bewegungs- und Tanzangebote für Kinder.

Mittwochskultur schafft Verbindung

Ein besonderer Höhepunkt war die Open Air Veranstaltung „KulturWahn – Bühne frei für Kunst & Kultur“, die weit über den Veranstaltungstag hinaus wirkte. „Das Open Air Event KulturWahn hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Kraft in kultureller Vielfalt und Gemeinschaft steckt – besonders in dem Moment, als zwei Frauen aus dem Publikum den Mut fanden, auf die Bühne zu gehen, zu singen und zu spielen – und dafür von den Wahnerrinnen und Wahnern mit Applaus gefeiert wurden. Dieser besondere Moment blieb vielen noch lange in Erinnerung“, erinnert sich Projektkoordinatorin Silke Dunkel. Auch aus dem Stadtteil selbst kam eine starke Resonanz: „Was ihr, Theater ImPuls, geschaffen habt, war etwas ganz Besonderes – ein Fest, das Menschen zusammengebracht und Wahn auf neue Weise lebendig gemacht hat“, so eine Wahnlerin.



Der Förderschwerpunkt Jugend, Beruf, Wissenschaft ergänzte diese Entwicklung um eine weitere zentrale Ebene. Mit niedrigschwelligen Angeboten zur Berufsorientierung, Bewerbungstrainings, Aktionstagen mit Unternehmen und handwerklichen Projekten wie dem Bau von Hochbeeten wurden erste Zugänge für Jugendliche geschaffen, die zuvor nur schwer erreichbar waren. In enger Verzahnung mit der Quartiersarbeit entstanden neue Kooperationen mit Schulen, Unternehmen, Streetwork und sozialen Trägern – mit dem Ziel, berufliche Orientierung nachhaltig im Sozialraum zu verankern.

Von der Aufbauphase zur Verstetigung

Über alle drei Förderbereiche hinweg zeigt sich: In Wahn sind Strukturen entstanden, die tragen. Ehrenamtliches Engagement wächst, Arbeitskreise übernehmen zunehmend Verantwortung, Netzwerke bauen sich auf und festigen sich.

Nach der intensiven Aufbauphase richtet sich der Blick nun nach vorn. Das Zukunftsquartier Wahn tritt in eine neue Etappe ein. Im Fokus stehen die Stärkung, Verstetigung und langfristige Tragfähigkeit der geschaffenen Strukturen. Dabei bleibt die Rolle der Stiftungsinitiative klar: als Möglichmacherin, Begleiterin und Moderatorin. Wahn hat gezeigt, welch großes Potenzial entsteht, wenn Menschen beteiligt werden und Verantwortung übernehmen. Auf diesem Fundament kann die gemeinwohlorientierte Entwicklung des Quartiers weiter aufbauen und dazu Hand in Hand mit den Wahnerrinnen und Wahnern und mit den lokalen Initiativen gehen.

„Mit der Quartiersschmiede kommen wir einerseits dem Wunsch unserer Förderpartnerrinnen und -partner nach, über die eigenen Stadtteilgrenzen und Fachbereiche – von der Kunstvermittlung über die Familienberatung bis zur Jugendberufshilfe – eine Plattform zu erhalten, sich zu wirksamen Lösungen für die Arbeit in Nachbarschaften auszutauschen. Andererseits sehen wir als Stiftungen in dem Format großes Potenzial, die Wirkung unserer Förderungen zu multiplizieren. Denn das Wissen der einzelnen Organisationen und Projekte ist groß, nur fehlte bisher die Plattform, auf der Austausch stattfinden kann. Das haben wir mit der Quartiersschmiede aufgebaut und freuen uns sehr über die positive Resonanz sowie die Fortentwicklung des Formats.“

Philipp Göpfert | Referent Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“

Die Erfahrungen aus dem Zukunftsquartier Wahn zeigen deutlich: Gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Genau hier setzt ein weiterer Baustein der Stiftungsinitiative an: die Quartierssschmiede.

Die Quartierssschmiede. Gemeinsam wirken und voneinander lernen

Als Barcamp-Format konzipiert, brachte die Quartierssschmiede im September 2025 engagierte Förderpartnerrinnen und -partner der RheinEnergie-Stiftungen gemeinsam mit der „Stiftung – Dein Zuhause hilft“ zusammen. Ziel war es, jenseits einzelner Projekte, Förderlogiken oder Fachdisziplinen einen Raum für Austausch zu schaffen. Im Mittelpunkt standen Fragen, die viele Träger in der Quartiersarbeit bewegen: Wie erreichen wir die Unerreichten? Wie begegnen wir Polarisierung? Wie gelingt echte Beteiligung im Veedel?



Die Methode war bewusst niedrigschwellig gewählt, damit die Teilnehmenden selbst die Themen bestimmen, die Arbeitsphasen gestalten und ihre Expertise einbringen können. So entstand ein konzentrierter, praxisnaher Austausch, der Good Practices sichtbar machte, neue Perspektiven eröffnete und intensive Vernetzung ermöglichte.

Strategisch ergänzt die Quartierssschmiede das Förderprogramm „Gemeinsam im Quartier“ um einen wichtigen Baustein: Capacity-Building. Neben finanzieller Förderung rücken damit Wissenstransfer, Vernetzung und gegenseitige Stärkung der Träger in den Fokus. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden unterstreicht den Mehrwert dieses Ansatzes und spricht für eine Verstetigung des Formats.

Die Quartierssschmiede macht deutlich: Quartiersentwicklung ist kein Einzelprojekt. Sie lebt von Austausch, Synergien und dem gemeinsamen Lernen aus Erfahrungen.

Unser Engagement in Zahlen

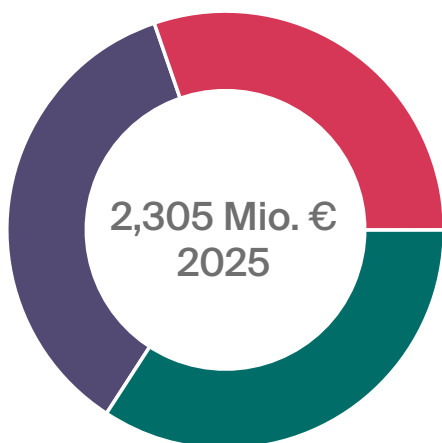
Die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie sind jeweils mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet; das Stiftungskapital der ältesten Stiftung, der RheinEnergie-Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft, beträgt rund 27 Mio. Euro. Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen komplett für Projektförderungen und Rücklagenbildung zur Verfügung, die Personal- und Verwaltungskosten der Stiftung trägt die RheinEnergie.

Die drei Stiftungen konnten im Jahr 2025 zusammen insgesamt 99 Projektanträge mit einem Fördervolumen von rund 2,285 Mio. Euro unterstützen. Dazu zählten 53 Projektanträge und 20 Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur mit einem Gesamtvolumen von 628.000 Euro. Mit insgesamt 624.000 Euro hat die RheinEnergieStiftung Familie im Jahr 2025 25 reguläre Projekte und sechs Projekte aus dem Stiftungstopf gefördert. Das Gesamtfördervolumen von 1.022.670 Euro verteilt sich bei der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 2025 auf 14 Projekte im sozialen Bereich, sieben Projekte im wissenschaftlichen Bereich und zwei Stiftungstopfförderungen. Sie stellt außerdem weitere 30.000 Euro für die Stiftungsprofessur „Inklusive Quartiersentwicklung“ an der Technischen Hochschule Köln zur Verfügung.

Durch die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ stellen die drei Stiftungen insgesamt 110.000 Euro pro Jahr für das Thema der gemeinwohlorientierten Quartiersentwicklung zur Verfügung. Vom Gesamtbudget entfallen 35.000 Euro auf die Stiftung Kultur, 30.000 Euro auf die Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft und 45.000 Euro auf die Stiftung Familie.

Fördersummen im Überblick

	Familie	JBW		Kultur	Gesamt
		Jugend/Beruf	Wissenschaft		
Frühjahr	297.000 €	205.000 €		265.000 €	767.000 €
Herbst	321.000 €	294.000 €	522.000 €	343.000 €	1.510.000 €
Stiftungstopf	6.000 €	1.670 €		20.000 €	27.670 €
Gesamt	624.000 €	1.022.670 €		628.000 €	2.304.670 €



Familie
624.000 €



Kultur
628.000 €



**Jugend | Beruf,
Wissenschaft**
1.022.670 €





Die RheinEnergieStiftung
Kultur

Schlaglichter

2025

8



Laufende Projekte
in der Region

50



Beratungs-
gespräche

108



Eingegangene
Anträge

53



Bewilligte
Projektförderungen

14



Abgeschlossene
Vorhaben

Fördervolumen



628.000 €

Seit Gründung

10,63 Mio. €
Fördervolumen



888 Förderzusagen

412 Stiftungstopfförderungen



Kulturfonds

Die Stiftung stellt sich vor

Seit 2006 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur innerhalb ihrer Förderschwerpunkte künstlerische Projektvorhaben in den Sparten Musik, Literatur, bildende und darstellende Künste sowie Medien und Film. Sie ist mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick:

- Kulturelle Bildung für junge Menschen: Die Stiftung unterstützt Vermittlungsprojekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur herañführen und sie zur Partizipation anregen.
- Stärkung der künstlerischen Entwicklung von Kultureinrichtungen und künstlerischen Gruppen bzw. Initiativen: In diesem Sinne fördert die Stiftung Strukturen mit sogenannten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Maßnahmen, die zur Professionalisierung beitragen, oder mit neu aufgelegten Projekten, die eine künstlerische Weiterentwicklung fördern. Dazu zählen beispielsweise Residenzprogramme, die den internationalen Austausch zum Ziel haben.
- Partizipation/Teilhabe/Community-Arts: Im Fokus stehen Projekte, die die Partizipation an künstlerischen Prozessen und Arbeitsweisen zum Ziel haben. Im Sinne von Community-Arts werden inkludierende Projektmethoden aus Kunst und Sozialer Arbeit gefördert, um alle Menschen an Kunst teilhaben zu lassen.
- Ausbau der kulturellen Infrastruktur in der Förderregion.



Kontakt:
Bernd Franke
b.franke@rheinenergiestiftung.de

Ghetto Splash Ehrenfeld – Hip-Hop-Kultur als Bühne für junge Talente



Mit dem Projekt „Ghetto Splash Ehrenfeld“ wurde ein kulturelles Beteiligungsformat für Jugendliche im Kölner Stadtbezirk Ehrenfeld weiterentwickelt. Ausgehend vom Wunsch junger Menschen, ihre künstlerische Arbeit über die Proberäume der Jugendeinrichtungen hinweg sichtbar zu machen, wuchs das Projekt zu einer Kombination aus Workshop-Reihe, Nachwuchsförderung und öffentlichem Abschlussfestival heran.

Aus dem Keller auf die Bühne

Im ersten Förderjahr lag der Schwerpunkt auf niedrigschwelligen Zugängen zur Hip-Hop-Kultur. In zehn Workshops zu Rap, Musikproduktion, Tanz, Graffiti und Textildesign konnten rund 70 junge

Menschen von 9 bis 21 Jahren ihre kreativen Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln. Begleitend wirkten sie an der Planung des Abschlussfestivals mit. Höhepunkt war ein ausverkauftes Hip-Hop-Event im YUCA Club mit rund 300 Besucherinnen und Besuchern, bei dem 16 Nachwuchskünstlerinnen und -künstler erstmals vor großem Publikum auftraten. Das Projekt stärkte Selbstwirksamkeit, Gemeinschaftsgefühl und künstlerische Orientierung – ganz im Sinne des Mottos „Aus dem Keller auf die Bühne“.



Im Jahr 2025 verlagerte sich der Fokus stärker auf Jugendliche ab 14 Jahren sowie auf die nachhaltige Nachwuchsförderung und Professionalisierung. Neun vertiefende Workshops, darunter sogenannte „Profi-Workshops“ zu Social Media, Vermarktung und künstlerischen Entwicklungsschritten, unterstützten junge Menschen gezielt auf ihrem Weg als Künstlerinnen und Künstler. Erstmals übernahmen Teilnehmende selbst zentrale Aufgaben im Projekt, etwa im Grafikdesign, in der Moderation des Konzerts oder in der Produktion in den Musikstudios. Erfreulich war die wachsende Beteiligung von Mädchen und jungen Frauen, die neue künstlerische Perspektiven in das Projekt einbrachten.

„Ich habe andere Deutschrapper gehört, das hat mich ein wenig auf mein Leben reflektiert. Dann hab ich geguckt, habe angefangen, selbst Texte zu schreiben, einfach darüber, was im Leben abgeht, habe das auf einen Beat gepackt. Dabei ist Musik entstanden.“

Efe

Trotz organisatorischer Herausforderungen – unter anderem durch die temporäre Schließung einer zentralen Jugendeinrichtung – konnte das Abschlusskonzert 2025 erneut erfolgreich umgesetzt werden. Rund 266 Besucherinnen erlebten ein vielfältiges Programm mit Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern, Tanzperformances und selbstgestaltetem Merchandise. Mit dem Projekt entstand eine stabile Community mit Wirkung über das Projekt hinaus. Ghetto Splash Ehrenfeld zeigt, wie kulturelle Förderung junge Menschen stärkt, Beteiligung ermöglicht und nachhaltige Entwicklungsprozesse in der lokalen Jugendkultur anstößt.



„Mein Highlight war auf jeden Fall, wie viel Kreativität so in so Kids halt schon steckt. Man guckt die an, man denkt, die schreien nur rum, die haben nur das im Kopf. Und dann setzt man sich mal hin, arbeitet an einem Text oder an einem Beat und dann sieht man mal, wie talentiert man in jungen Jahren schon sein kann.“

Max Lehrke | Producer und Workshop-Leiter

„Ich habe einfach mal, was ich gerade in meinem Körper fühle, aufgeschrieben und daraus habe ich einen Song gemacht“

Teilnehmerin eines Workshops

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.

Ghetto Splash Ehrenfeld – Junge Hip Hop Kultur für den Bezirk 4

Fördervolumen: 25.000 Euro

Förderzeitraum: 1.8.2024–31.12.2025

Förderschwerpunkt: Teilhabe/Partizipation/Community-Arts

[Website](#)

Dokumentarisches Theater: Stimmen hörbar machen, Mut stärken



Mit den Projekten „STIMMEN“ und „Angst Mut Proben – UNTERWEGS“ setzte das Junge Theater Köln e.V. in den Jahren 2022 bis 2025 eindrucksvolle künstlerische Akzente an der Schnittstelle von kultureller Bildung, Teilhabe und gesellschaftlicher Verantwortung.



STIMMEN

Die dokumentarische Theaterperformance „STIMMEN“ entstand in Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum und dem Museumsdienst Köln. Elf Mädchen und Frauen im Alter von 13 bis 41 Jahren brachten darin ihre eigenen Erfahrungen und Familiengeschichten zu Flucht, Krieg, Verlust und Neubeginn auf die Bühne. In den Ausstellungsräumen des Museums verbanden sich persönliche Erzählungen, Bewegung, Musik und Mehrsprachigkeit zu einer vielschichtigen Performance auf Deutsch und Ukrainisch.

„Dieses Projekt hat mich auf und neben der Bühne verändert. Es wurde für mich zu einem einzigartigen Erlebnis, da ich mich zum ersten Mal in der Theaterkunst versucht habe. Es war ein großer Schritt über mein normales Leben hinaus, der mir half, an meine eigene Stärke und meine Fähigkeiten zu glauben.“

Iryna | Darstellerin Projekt STIMMEN

Das Projekt eröffnete einen geschützten Raum für Selbstwirksamkeit und Austausch und machte Perspektiven sichtbar, die im öffentlichen Diskurs häufig ungehört bleiben. Die besondere gesellschaftliche Relevanz von „STIMMEN“ wurde unter anderem mit dem Initiativenpreis des Paritätischen Jugendwerks NRW in der Kategorie Demokratie sowie mit dem VEZ NRW Ehrenamtspreis (1. Platz, Kultur & Kunst) ausgezeichnet.

„Mich hat STIMMEN gelehrt, dass jede Person eine eigene Geschichte hat, die es wert ist, gehört zu werden.“

Wilma | Darstellerin Projekt STIMMEN

An diese Erfahrungen knüpfte das Jugendtheaterprojekt „Angst Mut Proben – UNTERWEGS“ an. Von 2024 bis 2025 arbeiteten über 40 Jugendliche aus internationalen Förderklassen Kölner Berufskollegs gemeinsam mit Künstlerinnen und Pädagoginnen des Jungen Theaters Köln an einer dokumentarischen Performance. Ergänzt wurde das Projekt durch eine Fortbildung für Lehrkräfte.

Angst Mut Proben – UNTERWEGS

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich Erlebnisse von Flucht, Angst und Neuanfang künstlerisch ausdrücken lassen – auch jenseits sprachlicher Grenzen. Mehrsprachigkeit wurde bewusst als ästhetisches Mittel genutzt und stärkte Identität, Ausdruck und gegenseitige Anerkennung. Die abschließende, ausverkaufte Aufführung im Rautenstrauch-Joest-Museum verband Theater, Musik, Tanz, Animationen und biografische Texte zu einem berührenden Gesamterlebnis.



„Ich habe verstanden, wenn einem Menschen im Leben etwas passiert, dann muss man das akzeptieren. Dieser Mensch muss das nicht als Hindernis sehen, sondern als seinen Weg.“

„Viele Menschen haben jetzt meine Fluchtgeschichte gehört, vorher habe ich sie nur meiner Familie und meinen Betreuern erzählt. Ich finde es gut, mit so vielen Menschen darüber gesprochen zu haben.“

Teilnehmende | Projekt UNTERWEGS

Beide Projekte zeigen eindrucksvoll, wie dokumentarisches Theater Räume für Dialog eröffnet, junge Menschen stärkt und kulturelle Teilhabe praktisch erfahrbar macht – im Sinne einer offenen, solidarischen Stadtgesellschaft.

Junges Theater Köln e.V.

Projekte „STIMMEN“ und „UNTERWEGS“

Fördervolumen: 22.000 Euro

Förderzeitraum: 1.1.2023–30.6.2025

Förderschwerpunkt: Teilhabe/Partizipation/Community-Arts

[Website](#)

Organisationsentwicklung und Verankerung inklusiver Kunststrukturen



Mit der Strukturförderung unterstützte die RheinEnergieStiftung Kultur den KUBiST e. V. in den Jahren 2024 und 2025 dabei, seine organisatorischen und inhaltlichen Strukturen zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Ziel war es, den Verein im laufenden Generationenwechsel zu stabilisieren, ehrenamtliche Strukturen zu entlasten und die Arbeitsfähigkeit für zunehmend komplexe Aufgaben in der inklusiven Kunst und Stadtentwicklung zu sichern.

KUBiST e. V. ist der Freundeskreis des Kunsthauses KAT18 und engagiert sich seit vielen Jahren für kulturelle Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. In den Förderjahren standen insbesondere der Wissenstransfer innerhalb des Vereins, die Professionalisierung administrativer Abläufe sowie die aktive Mitwirkung an der Entwicklung des inklusiven Modellprojekts Kunsthaus Kalk im Fokus.



Dieses langfristig angelegte Vorhaben verbindet künstlerische Arbeit, Ausbildung und Stadtentwicklung und wird gemeinsam mit Partnern wie raumlaborberlin, der Stadt Köln sowie Hochschulen umgesetzt.

Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt der Förderjahre 2024 und 2025 war die Vorbereitung und Erprobung der Inklusiven Akademie ZUKUNFTSARBEIT. Mit internationalen und inklusiven Formaten – unter anderem einer Summer-School und Masterclasses – wurde der Testbetrieb inhaltlich vorbereitet und der Austausch mit Studierenden, Künstlerinnen und Künstlern sowie Lehrenden intensiviert.

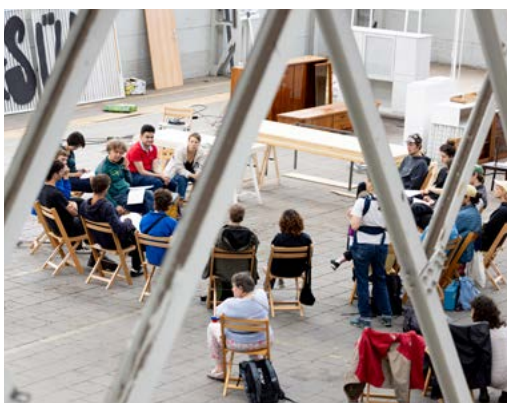
„Ich finde das gut, dass wir so einen Verein haben. Für die Halle. Für Kalk. Auch für KAT18. Da machen wir auch viel. Ich bin Ehrenmitglied. Wusste gar nicht, dass ich da mit reinkomme. Wir tun ja auch Geld beantragen. Tun auch immer abwarten, bis das durch ist. Das Geld können wir benutzen. Um unsere Arbeit zu machen. Material, damit wir Kunst machen können. Der Verein macht viele Projekte. Für Menschen mit Einschränkung und ohne. Dass man die zusammenbringen kann. Dafür ist das Geld ja da.“

Bärbel Lange | Künstlerin Kunsthaus KAT18 und inklusives Kunsthaus Kalk

Parallel dazu wurden die Vernetzung mit Hochschulen sowie Gespräche mit Politik und Verwaltung zur langfristigen Verankerung des Projekts vorangebracht.

Die Strukturförderung ermöglichte es KUBiST e. V., zusätzliche organisatorische Kompetenzen aufzubauen und neue Impulse einer jüngeren Generation in die Vereinsarbeit zu integrieren. Dadurch ließen sich Entwicklungsprozesse verlässlicher steuern, Kooperationen vertiefen und die Voraussetzungen für weiterführende Förderanträge auf Landes- und Bundesebene schaffen.

Insgesamt trug die Förderung in den Jahren 2024 und 2025 wesentlich dazu bei, die organisatorische Basis von KUBiST e. V. zu stärken und die inklusive Ausrichtung von Kunsthaus KAT18 und Kunsthaus Kalk nachhaltig abzusichern.



Sie leistete damit einen wichtigen Beitrag zur künstlerischen Entwicklung, zur institutionellen Stabilität und zur langfristigen Wirkung inklusiver Kunst- und Kulturarbeit in Köln.

„Die Bilder hatten mich verändert, weil ich danach anders über das Thema nachgedacht habe. Es hat meine Hoffnung verstärkt.“

Masoud Yousefi | Teilnehmer im Mappenkurs des inklusiven Kunsthauses Kalk

KUBiST e. V.

STRUKTURFÖRDERUNG KUBiST e. V.

Fördervolumen: 41.000 Euro

Förderzeitraum: 1.7.2023–31.12.2026

Förderschwerpunkt: Stärkung der künstlerischen Entwicklung

[Website](#)





Die RheinEnergieStiftung Familie

Schlaglichter

2025

30



Laufende
Projekte

44



Beratungs-
gespräche

42



Eingegangene
Anträge

25



Bewilligte
Projektförderungen

6



Abgeschlossene
Vorhaben

Fördervolumen



624.000 €

Seit Gründung

11,36 Mio. €

Fördervolumen



392 Förderzusagen

68 Stiftungstopfförderungen



Familie

Die Stiftung stellt sich vor

Die RheinEnergieStiftung Familie unterstützt seit 2006 Förderpartnerinnen und -partner in ihrem Engagement für Familien in Köln und der Region.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick

- Integrationsunterstützung von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung und geringem Einkommen. Dazu gehören z. B. Familien mit Zuwanderungsgeschichte oder Familien in belasteten Lebenssituationen.
- Stärkung von Vorhaben und Aktivitäten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.
- Aufbau von Netzwerken als Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe oder zur Stärkung der Erziehungskompetenz.
- Einsatz für die verbesserte Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Schule und Erziehungspartnerinnen und -partner.
- Förderung von Familienerholung und Familienfreizeit in Verbindung mit Inhalten der Familienbildung, sofern sie die oben genannten Förderschwerpunkte weiter vertiefen und abrunden.



Kontakt:

Philipp Göpfert
p.goepfert@rheinenergiestiftung.de

Familie im Fokus – gelingende Wege für ein Leben mit Behinderung



Wenn ein Kind mit Behinderung zur Welt kommt oder eine Diagnose den bisherigen Alltag erschüttert, steht eine Familie oft schlagartig in einem neuen Lebensgefüge. Gefühle von Überforderung, Angst, Unsicherheit und Orientierungslosigkeit mischen sich mit Hoffnung, Verantwortungsgefühl und dem Wunsch, dem eigenen Kind gerecht zu werden. Viele Familien stehen vor der Herausforderung, sich durch komplexe medizinische, therapeutische und behördliche Systeme bewegen zu müssen – und oftmals fehlt hier die notwendige Orientierung.

„Unser Kind steht bei uns im Mittelpunkt, aber wir haben gelernt, auch uns als Familie nicht aus den Augen zu verlieren.“

Klientin

Der Verein Süße Zitronen e. V., selbst aus einer Elterninitiative entstanden, nimmt sich genau dieser Versorgungslücke an. Die Expertinnen und Experten des Vereins wissen: Ein gelingendes Familienleben mit einem Kind mit Behinderung braucht Zeit, Wissen, Unterstützung und passende Strategien der Alltagsbewältigung. Mit dem Projekt „Familie im Fokus: Anpassungsstrategien für ein gelungenes Familienleben mit Behinderung“ entwickelt der Verein seine Arbeit konsequent weiter und begleitet Familien individuell und zielgerichtet.



Zentral ist dabei das Verständnis, dass Bewältigung nicht linear verläuft. Je nach Lebensphase stehen andere Fragen im Vordergrund, sind andere Ressourcen gefragt. Im Erstkontakt wird daher sensibel ermittelt, in welchem Stadium sich die Familie befindet. Darauf aufbauend erhalten Eltern, Kinder oder Geschwister passgenaue Angebote, die im richtigen Moment, im passenden Umfang und mit Aufmerksamkeit für die individuelle Familiendynamik ansetzen.

„Wir erleben immer wieder, wie viel Stärke und Kreativität in den Familien steckt. Unser Ziel ist es, diese Ressourcen sichtbar zu machen und zu stärken, so dass Familien ihren eigenen Weg finden können. Einen Weg, der sich für sie gut und tragfähig anfühlt.“

Stefanie Daniel | Projektmitarbeiterin

Die Bandbreite der Angebote ist so vielfältig wie die Situationen der Familien selbst: Workshops zu Selbstfürsorge und Empowerment, systemische Beratung, moderierte Austauschgruppen, Wochenendformate für Mütter oder Väter, inklusive Freizeitangebote, Familienküche, Yoga, Gruppen für Geschwisterkinder oder kreative Familienaktionen. Viele Formate finden online statt, damit die Zugänge niedrigschwellig bleiben. Das ist besonders wichtig für Familien, deren Alltag von Terminen, Pflegeaufwand oder Erschöpfung geprägt ist.

Andere Angebote ermöglichen Begegnung im realen Raum: von der inklusiven Karnevalssitzung über gemeinsame Ausflüge bis hin zum gemeinschaftlichen Familienkino.

„Durch die Arbeit von Süße Zitronen haben wir endlich Werkzeuge gefunden, die uns im Alltag wirklich entlasten. Außerdem haben wir das Gefühl gewonnen, nicht allein zu sein.“

Frau B. aus Köln

„Familie im Fokus“ setzt genau dort an, wo Familien im Alltag Unterstützung brauchen. Das Projekt ist niedrigschwellig, individuell und entlastend ausgerichtet und stärkt Eltern und Kinder in ihren eigenen Handlungsräumen. Zugleich macht es deutlich, dass gelingende Inklusion mehr braucht als individuelle Bewältigungsstrategien. Entscheidend sind gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Teilhabe selbstverständlich machen.



Süße Zitronen e. V.

Familie im Fokus

Fördervolumen: 60.000 Euro

Förderzeitraum: 1.7.2025–30.6.2027

Förderschwerpunkt: Stärkung der Erziehungskompetenz: Teilhabe/Integration

[Website](#)

„Im Projekt ‚Familie im Fokus‘ unterstützen wir mithilfe der Stiftungsfinanzierung Familien mit einem Kind mit Behinderung dabei, ihren Alltag gut zu gestalten. Gemeinsam entwickeln wir individuelle, alltagsnahe Strategien, die zu ihrer Lebenssituation passen und Familien praktisch stärken. Dabei haben wir immer die ganze Familie im Blick und knüpfen an ihre vorhandenen Ressourcen an.“

Martina Maczewski | Projektmitarbeiterin

Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden



Inklusion bedeutet, Zugänge zu schaffen und Barrieren abzubauen, die Familien im Alltag oft unsichtbar, aber spürbar ausbremsen. Im Kölner Stadtbezirk Chorweiler ist der Alltag vieler Familien von vielfältigen sozialen Belastungen geprägt. Dazu zählen Armut, Erwerbslosigkeit oder prekäre Erwerbsbedingungen, geringe Deutschkenntnisse, mangelndes Wissen über das deutsche Hilfesystem, ungeklärte Aufenthaltsfragen sowie fehlende soziale und familiäre Netzwerke. Kommt der Verdacht einer Teilleistungsstörung oder einer Behinderung hinzu, entsteht häufig zusätzliche Überforderung. Welche Diagnosen sind notwendig? Welche Leistungen stehen Familien zu? Wie läuft das AO-SF-Verfahren? Wo findet man passende Freizeitangebote, und wer begleitet die ersten Schritte dorthin? Für viele Eltern sind diese Wege kompliziert, fachsprachlich und kaum zu überblicken.



Hier setzt das Projekt „Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden“ von Kindernöte e. V. an. Der Ansatz verbindet individuelle Beratung, praktische Begleitung und eine starke Vernetzung im Sozialraum: In offenen Sprechstunden, Beratungsformaten an Grund- und Förderschulen sowie im inklusiven Elterncafé finden Eltern vertrauensvolle Anlaufpunkte, in denen sie ohne Scham über Belastungen sprechen können. Gleichzeitig übernimmt der Kindernöte e. V. eine neue Funktion im Bezirk: Als Inklusionsdolmetscher hat der Verein erstmals eine umfassende, zielgruppengerechte Ressourcenliste aller relevanten inklusionsbezogenen Angebote in Chorweiler erstellt.

„Es braucht keine Diagnose, keine Überweisung, keine Wartezeit, um den ‚Inklusionsdolmetscher‘ in Anspruch zu nehmen. Wir konnten damit den „weißen Fleck“, den der Kölner Norden in der Beratung für das Thema Inklusion aufwies, ein wenig verkleinern und die Teilhabe zahlreicher Kinder und ihrer Familien verbessern.“

Ingrid Hack | Geschäftsführerin Kindernöte e. V.

Ergänzend werden Inklusionspattinnen und -paten gewonnen. Das sind Fachpersonen aus Medizin, Beratung oder Freizeitpädagogik, die Familien bei konkreten Fragestellungen unterstützen. Damit werden Orientierung, Zugänge und konkrete Ansprechpersonen an einem Ort gebündelt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Anbindung von Kindern und ihren Familien an die bestehenden Gruppenangebote von Kindernöte e. V., um die Begleitung und Unterstützung der Familien auf ein stabiles Fundament zu stellen.

Das Projekt zeigt, wie Inklusion im Sozialraum durch verlässliche Begleitung, praktische Unterstützung und klare Strukturen wirken und Familien im Alltag stärken kann. Zugleich macht es deutlich, dass einzelne Projekte wichtige Impulse setzen, nachhaltige Teilhabe jedoch vor allem verlässliche, dauerhaft verankerte Strukturen braucht, um die vielen

(un)sichtbaren Herausforderungen von Familien systematisch abzubauen.



„Die Beratungsanfragen im Projekt Inklusionsdolmetscher sind äußerst vielfältig und lassen sich kaum in feste Kategorien einordnen. Es kommen Familien, die bereits gut aufgestellt und informiert sind, deren Kinder jedoch beispielsweise im Freizeitbereich schlechte und ausgrenzende Erfahrungen gemacht haben und nun Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Angebot benötigen.“

Gleichzeitig suchen auch Familien Unterstützung, die erst seit Kurzem in Deutschland leben und mit den hiesigen Strukturen kaum vertraut sind. Sie bewegen sich im „Dschungel“ eines für sie fremden Systems und wissen oft nicht, welche Leistungen ihnen zustehen oder welche Schritte nötig sind, um diese zu beantragen.

Wieder andere stehen vor der Herausforderung, den Zugang zur Diagnostik für ihr Kind zu finden. Eines stellen wir aber immer wieder fest: Viele Familien kommen mit einem einzigen Anliegen zu uns, im Laufe der Beratung kommt aber ein ganzes Paket von Themen und Bedürfnissen zum Vorschein, das häufig von Unsicherheiten oder prekären Lebenslagen geprägt ist.“

Melanie Lichter | Projektleiterin

Kindernöte e. V.

Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden

Fördervolumen: 281.000 Euro

Förderzeitraum: 1.3.2023–30.4.2026

Förderschwerpunkt: Stärkung der Erziehungskompetenz: Teilhabe/Integration

[Website](#)

KINDER beWEGEn – Psychomotorik für Familien in Köln-Kalk



„Wir erleben bei Turan* eine wunderbare Entwicklung: Er ist ruhiger geworden, teilt mehr und begegnet anderen mit wachsendem Respekt. Seine Aggressionen nehmen spürbar ab, und er findet immer besser seinen Platz in der Gruppe. Es ist schön zu sehen, wie sehr ihm die psychomotorische Gruppentherapie guttut.“ So beschreibt die Mutter von Turan, acht Jahre, die Entwicklung ihres Sohnes im Rahmen der Gruppentherapie des Projektes „KINDER beWEGEn“ des Kölner Therapiezentrums.

Dieser Erfolg zeigt, wie positiv sich gezielte Unterstützung im Zusammenhang mit Entwicklungsauffälligkeiten bei Kindern auswirken kann. Diese Auffälligkeiten sind oftmals vielschichtig und komplex. Häufig überlagern sich emotionale, soziale und körperliche Aspekte; etwa Schwierigkeiten in der Impulssteuerung, Unsicherheiten im Kontakt mit Anderen, motorische Auffälligkeiten oder eine eingeschränkte Körperwahrnehmung. Daraus resultierende wiederholte Misserfolgserfahrungen oder ein negatives Selbstbild erschweren es vielen Kindern zusätzlich, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.



Für Familien bedeutet diese Vielschichtigkeit eine dauerhafte Herausforderung. Entwicklungsfragen, diagnostische Abklärungen und therapeutische Bedarfe greifen tief in den Alltag ein und verlangen ein hohes Maß an Orientierung, Stabilität und Durchhaltevermögen. Wenn die Bedürfnisse der Kinder komplex sind, steigen auch die Anforderungen an das familiäre Umfeld und der Bedarf an verlässlicher, fachlich fundierter und zugleich beziehungsorientierter Unterstützung wird besonders deutlich.

Mit dem Projekt „KINDER beWEGEn – Beziehungsorientierte Psychomotorik für Köln-Kalk“ setzt das Kölner Therapiezentrum seit 2025 ein wirkungsvolles, interdisziplinäres therapeutisches Konzept am Bildungscampus Kalk um, das diese Familien gezielt unterstützt. Im Fokus der psychomotorischen Arbeit steht die enge Verknüpfung von Bewegung und emotional-sozialer Entwicklung. Auf Basis differenzierter Diagnostik lernen die Kinder, ihre Impulse über offene Bewegungsangebote und begleitete Spielsituationen zu steuern, in Kontakt zu treten, Grenzen wahrzunehmen und eigene Stärken zu entdecken.

*Aus Gründen des Datenschutzes haben wir den Namen in dieser Darstellung geändert.

Die Therapeutinnen und Therapeuten bauen dabei tragfähige Beziehungen auf, die den Kindern Sicherheit geben und ihnen ermöglichen, neue Erfahrungen zuzulassen.

„Gerade für Kalk ist dieses Angebot von unschätzbarem Wert. Der Bedarf ist enorm und es gibt nichts Vergleichbares, das Kinder und Familien so erreicht.“

Alfred Getz | Vorstand, Kölner Therapiezentrum

Ein zentraler, ergänzender Bestandteil der Kinderangebote ist die intensive Elternarbeit. Regelmäßige Elterngespräche, Elternabende sowie gemeinsame Eltern-Kind-Psychomotorik-Angebote tragen dazu bei, dass Entwicklungsimpulse in den Familienalltag übertragen werden können. Eltern werden dabei als Partner rinnen und Partner verstanden, deren Beobachtungen und Erfahrungen aktiv in die therapeutische Arbeit einfließen.

Wie bedeutsam diese Zusammenarbeit ist, zeigt sich auch in folgender Einschätzung: „Die gemeinsame Eltern-Kind-Stunde erfreute sich sehr großer Resonanz und war ein



voller Erfolg – sie schafft das, was Familien brauchen: echte Zeit miteinander.“

Björn Prieske | Projektleiter

Das Projekt „KINDER beWEGEn“ veranschaulicht exemplarisch, wie Teilhabe auch bei komplexen Teilleistungsstörungen im Alltag gelingen kann: nicht als

abstraktes Leitbild, sondern als konkreter Prozess, der Zeit, Beziehung und verlässliche Strukturen erfordert. Zugleich wird deutlich, dass nachhaltige Inklusion mehr braucht als einzelne Maßnahmen. Projekte wie „KINDER beWEGEn“ setzen wichtige Impulse für die nachhaltige Verbesserung von Lebenslagen einzelner Familien. Langfristig braucht es jedoch dauerhaft verankerte, verlässliche Strukturen, die Kinder und Familien kontinuierlich begleiten, skalierbar sind und Teilhabe systematisch ermöglichen.

**Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
mit Teilleistungsstörungen e. V. – Kölner Therapiezentrum
KINDER beWEGEn**

Fördervolumen: 40.000 Euro

Förderzeitraum: 1.6.2025–30.5.2027

Förderschwerpunkt: Zusammenspiel von Eltern, Kindern, Schule, anderen Erziehungspartnern

[Website](#)





Die RheinEnergieStiftung
Jugend/Beruf, Wissenschaft

Schlaglichter

2025

26



**Beratungs-
gespräche**

26



**Eingegangene
Anträge**

Jugend/Beruf: 19
Wissenschaft: 7

21



**Bewilligte
Projektförderungen**

Jugend/Beruf: 14
Wissenschaft: 7

6



**Abgeschlossene
Vorhaben**

Jugend/Beruf: 4
Wissenschaft: 2

Fördervolumen



1.022.670 €

Seit Gründung

21,14 Mio. €

Fördervolumen

363 Förderzusagen



180 Förderzusagen



29 Stiftungstopfförderungen



40 Stiftungstopfförderungen

Jugend/Beruf

Wissenschaft



**Jugend | Beruf,
Wissenschaft**

Die Stiftung stellt sich vor

Seit 1999 macht sich die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mit ihren Förderungen für die Chancengerechtigkeit von benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf stark. Zudem unterstützt sie ganzheitliche Angebote für (hoch)begabte Kinder und finanziert anwendungsorientierte Forschung in Kooperationsprojekten der Kölner Hochschulen.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick

- Begleitung des Starts ins Berufsleben und in die Ausbildung.
- Förderung der Ausbildungsfähigkeit von jungen Menschen.
- Bildungsförderung mit beruflicher Orientierung, z. B. in den Bereichen ökonomische Bildung und Verbraucherbildung, politische und ökologische Bildung, interkulturelle und inklusive Bildung sowie gendersensible Bildung.
- Ganzheitliche Projekte für (Hoch-)Begabte.
- Wissenschaftliche Forschungsprojekte, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Fakultäten und Hochschulen in Köln fördern sowie einem der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (17 Sustainable Development Goals – SDGs) folgen.



Kontakt:

Bernadette Drescher

b.drescher@rheinenergiestiftung.de

Inklusion im Eventbereich – eine Win-win-Situation



Wer sich ehrenamtlich einbringt, knüpft Kontakte, erlebt Wertschätzung und Selbstbestätigung. Das gilt für alle Menschen, gerade für solche, die aufgrund einer Behinderung sonst oft Ausgrenzung erleben. Zudem bietet ein Ehrenamt die Möglichkeit, sich in einem Feld zu erproben, das für die Zukunft auch berufliche Perspektiven bietet. Der DJK Sportverband Köln e.V. hat diesen Weg bereits vor acht Jahren erfolgreich beschritten. Gefördert durch die RheinEnergieStiftung gelang es seinem Team, Menschen mit Behinderung zu inklusiven Sportassistentinnen und -assistenten auszubilden.

Mit dem Projekt „Du bist das Event!“ erweitert der Verein sein Portfolio. Bereits im ersten Projektjahr wurden so im Rahmen von vier niedrigschwelligen Qualifizierungsangeboten 71 Eventassistentinnen und -assistenten ausgebildet. Dabei wurden sie gezielt bei Tätigkeiten begleitet und in Netzwerke des Vereins integriert, die auf Arbeitskräfte und ehrenamtliches Engagement angewiesen sind. Eine Win-win-Situation: Menschen mit Behinderung erhielten Kompetenzen, die für eine anschließende berufliche Laufbahn wegweisend sind, und die Vereine erhielten die notwendige Unterstützung.

Die Eventassistentinnen und -assistenten, akquiriert aus Kölner Förderschulen und gemeinnützigen Werkstätten, übernahmen bei Events oder Vereinen vielfältige Verantwortung. Sie verteilten Bändchen am Gästeeingang, kümmerten sich um die Verpflegung oder betreuten die einzelnen Spielstationen. Kooperationspartner waren u. a. das Sportamt, die Stadt Köln, der Stadtsportbund Köln, der FC Köln, Süße Zitronen e.V. und viele andere.



„Die Zusammenarbeit mit den inklusiven Volunteers und dem DJK Sportverband ist von großer Wertschätzung und Empathie geprägt. Inzwischen sind sie wichtiger Bestandteil einiger Veranstaltungen des 1. FC Köln und der Stiftung des 1. FC Köln. Sie machen unsere Veranstaltungen und Events bunter, erlebbarer und schaffen Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. Wir freuen uns, auch im Jahr 2026 wieder mit den inklusiven Volunteers zusammenzuarbeiten.“

Malte Strahlendorfer | FC Köln Stiftung (Projektleitung)

Im ersten Ausbildungsjahr profitierten die Teilnehmenden vom Tandem-Volunteer-Programm im Rahmen der UEFA Euro 24. Bei diesem Großevent konnten sie sich in zahlreichen Tätigkeitsfeldern ausprobieren. Doch auch für die nachfolgenden Gruppen gab es vielfältige Erprobungsfelder, wie das Handball-REWE-Finale (Champions League), den Köln-Marathon und die Inklusions-Fußball-Tage. Auch bei kleineren Events wie dem inklusiven Sportfest der Süßen Zitronen e.V. oder dem „Tag des Sports für alle“ des Stadtsportbunds Köln, machten die Eventassistentinnen und -assistenten wertvolle Erfahrungen und knüpften Kontakte zu den Veranstalterinnen und Veranstaltern.

Durch die Qualifizierung und persönliche Begleitung erhielten die jungen Menschen wertvolle Perspektiven der Selbstwahrnehmung, Teilhabe und beruflichen Orientierung. Die positive Resonanz der Veranstalterinnen und Veranstalter sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner zeigt auf der einen Seite die Wertschätzung für diese motivierte Zielgruppe und auf der anderen Seite auch den Bedarf, den diese Einrichtungen haben. So wurden Langzeit-Praktika und Außenarbeitsplätze u. a. bei mehreren Fußballvereinen, bei einer Hallensportanlage und bei der FC Köln Stiftung geschaffen.



Darüber hinaus wurde für einen der Teilnehmenden ein langfristiges Engagement als Co-Trainer in einer inklusiven Basketballmannschaft beim Deutzer TV initiiert.

„Mich hat besonders beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit und Begeisterung sich die Helferrinnen und Helfer vom DJK Sportverband Köln engagiert haben. Das war ansteckend, motivierend und inspirierend. Ehrenamt ist ein zentraler Baustein unserer Gesellschaft, ohne den gerade im Sport vieles, nicht funktionieren würde. Dabei spielt es keine Rolle, ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Ihr Einsatz zeigt, was durch Engagement und Zusammenhalt möglich ist.“

Pascal Schaffel | DBS – NPC (Projektleitung Inklusionsmobil)

Rund 30 Personen nahmen an einer inklusiv gestalteten Weiterbildung teil, in der die Inhalte zu Sport, Event und Inklusion nochmals gefestigt wurden. Die zwo zwo eins Konzept GmbH, die Veranstaltungsplanung in Köln anbietet, und das Catering-Unternehmen Appetito GmbH planen ebenfalls, ausgebildete Assistentinnen und Assistenten in Praktika aufzunehmen. So zeigt dieses Projekt, wie Inklusion für alle Seiten Vorteile bringt, wenn sie klug konzipiert und überzeugend gelebt wird.

DJK Sportverband Köln e. V.

Du bist das Event! Inklusive Eventassistenz für Erlebnisse, die hängen bleiben

Fördervolumen: 88.000 Euro

Förderzeitraum: 1.3.2024–28.2.2027

Förderschwerpunkt: Förderung der Ausbildungsfähigkeit von jungen Menschen

[Website](#)



Hochbegabung – ein Fall für Inklusion

Individuelles und inklusives Lernen: dafür steht die Offene Schule Köln (OSK) im Kölner Süden. Ausgehend von den in allen Kindern und Jugendlichen angelegten individuellen Potenziale schafft sie eine Lernkultur auf Basis von gegenseitiger Wertschätzung und selbstorganisiertem Lernen, so dass sich jedes Kind im eigenen Tempo und nach seinen Möglichkeiten entwickeln kann. Durch die konzeptionelle Verzahnung von Grund- und Gesamtschule werden die Schülerinnen und Schüler ohne Brüche durch die Bildungsbiografie begleitet.

„Die Begleitung unserer Kinder durchs Coaching war sehr bereichernd. Wir sind nun als Team ganz anders im Thema Hochbegabung aufgestellt. Meine wichtigste Erkenntnis war, dass diese Kinder meist vom Großen ins Kleine denken. Es macht dann keinen Sinn, Buchstabe für Buchstabe vorzugehen.“

Sophie Herrndorf | Lernbegleiterin

Doch trotz des schülerzentrierten und offenen Ansatzes gibt es manchmal Herausforderungen, die eine besondere Intervention erfordern, so z. B. bei Kindern mit einer Hochbegabung. Rund ein Dutzend

Grundschulkinder an der OSK fällt in diese Gruppe. Sie denken schneller, sehen Zusammenhänge früher, stellen andere Fragen. Was nach einem Vorteil klingt, gestaltet sich im Alltag aber oft komplex. Während der Kopf schon weit voraus ist, hinken emotionale oder soziale Entwicklungen manchmal hinterher. Das kann zu Frust führen, zu Rückzug oder auch dazu, dass Kinder sich anpassen, um bloß nicht „anders“ zu wirken. Dies führt dazu, dass der Lernerfolg dieser Kinder nicht selten hinter ihren Fähigkeiten zurückliegt.



Genau hier setzt das von der RheinEnergieStiftung geförderte Projekt mit seinem kunsttherapeutischen und theaterpädagogischen Konzept an. Die Kinder lernen ihre Gedanken und Gefühle kreativ auszudrücken. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen, erleben sich neu und wechseln die Perspektive. Ganz nebenbei lernen sie so, aufeinander zu vertrauen, effektiv zu kommunizieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Ergänzt werden diese Aktivitäten durch individuelle Coachings in kleinen Gruppen. Hier ist Platz für persönliche Themen: Wie gehe ich mit Frust um? Warum fühle ich mich manchmal anders? Und wie kann ich meine Stärken gut nutzen? Gemeinsam mit erfahrenen Fachkräften entwickeln die Kinder dort Strategien, die zu ihnen passen und ihnen einen Werkzeugkoffer für herausfordernde Situationen an die Hand geben.

Insgesamt wurden im bisherigen Projektzeitraum 19 Kinder zwischen sieben und zehn Jahren erreicht. Von dem Team aus Psychologinnen und Psychologen, Coaches sowie Kunst- und Theaterpädagoginnen und -pädagogen wird für sie ein geschützter Raum geschaffen, in dem Entwicklung nicht bewertet, sondern begleitet wird.

Die Wirkung ist spürbar. Die Kinder sind in ihren sozialen und emotionalen Kompetenzen gestärkt. Sie finden kreative Lösungen, gewinnen an Selbstvertrauen und finden ihren Platz in der Gruppe. Eine solche ganzheitliche Förderung hochbegabter Kinder unterstützt sie darin, ihre Potenziale selbstbewusst zu entfalten und diese aktiv in gemeinschaftlichen Prozessen einzubringen. So wirkt sich das Projekt nicht nur direkt auf die Teilnehmenden, sondern auch auf die ganze Klassengemeinschaft positiv aus.

Das Projekt zeigt eindrücklich, dass Hochbegabung mehr als ein schneller Verstand ist und dass echte Förderung dort beginnt, wo Kinder in ihrer ganzen Vielfalt gesehen werden.

„Mein Kind hat zwar nicht viel erzählt, aber ich merke, dass sie nun sicherer in der Welt steht.“

Mutter

„Mir hat **IPAK** geholfen. Das bedeutet: Nach einer Idee erst mal **Planen**, dann **Ausführen**, dann **Kontrolle**.“

Alina | 10 Jahre



Offene Schule Köln gGmbH

Inklusives Projekt zur ganzheitlichen Förderung hochbegabter Kinder

Fördervolumen: 24.000 Euro

Förderzeitraum: 1.8.2024–31.7.2027

Förderschwerpunkt: ganzheitliche Projekte für (Hoch-)Begabte

[Website](#)

Quartiersentwicklung inklusiv gedacht

Ausdauer, Netzwerkarbeit und glückliche Fügung: So beginnt die Geschichte der ersten interdisziplinären Stiftungsprofessur für „Inklusive Quartiersentwicklung“ an der TH Köln. Ihre Wurzeln reichen zurück bis 2012, als die damalige Dekanin der Fakultät für Architektur gemeinschaftlich mit elf Kolleginnen und Kollegen einen fakultätsübergreifenden Zertifikationslehrgang mit dem Titel „Strategien zur Inklusion“ konzipierte. 2016 folgte die Gründung des Kompetenzzentrums „Soziale Innovation durch Inklusion“, kurz SIDI, das an der TH die interdisziplinäre Forschung zum Thema Inklusion erfolgreich prägte.

Weitere Meilensteine wie der Aufbau zur Kölner Stiftungslandschaft und mehrere Fachtage folgten bis 2023, als die Vision Wirklichkeit wurde: Drei Stiftungen und zwei Fakultäten wagten sich an ein Modell, das Kontinuität und frische Impulse verbindet – eine unbefristete Professur und jährlich wechselndes Fellowship im Zusammenspiel. Maßgeblich für deren Arbeit ist der Praxisbezug und die Anwendungsorientierung in der Forschung sowie das interdisziplinäre Lehrangebot für alle Studierenden der TH im Rahmen eines Studium generale.



Seit 2025 zeigt sich,
wie lebendig dieses
Modell sein kann

Das Fellowship mit Dr. Simone Scharbert, die Erfahrungen im Bereich partizipativer Literaturarbeit mitbringt, startet nicht im Stadtraum, sondern im Kopf. Genauer: in der Sprache. Was ist „Raum“ eigentlich? In Lesungen, Diskussionen und Formaten wie der offenen „Werkstatt:Pause“ wird genau das verhandelt. Hier treffen sich Studierende zum Lesen, Schreiben und Weiterdenken. In Seminaren entstehen eigene Perspektiven, ein wachsendes Glossar sammelt Begriffe, und im öffentlichen Raum werden Texte selbst Teil der Umgebung. Ein kollektiver „Textteppich“, der zeigt: Teilhabe beginnt oft mit Worten.

Die Stiftungsprofessur mit Prof. Andrea Hofmann führt diese Gedanken weiter und mitten in ein Quartier in Köln-Kalk. Ihr Ansatz ist es, nicht aus der Distanz zu planen, sondern vor Ort zu arbeiten. Mit Studierenden, Initiativen und Anwohnenden entstehen Ideen im Gehen, im Gespräch, im Ausprobieren.

Erste Entwürfe zum „Alten Waschhaus“ oder die laufenden Projekte rund um den Osthof und das dort entstandene Kunsthaus Kalk, das begabten Menschen mit Unterstützungsbedarf und kognitiver Beeinträchtigung eine Kunstausbildung ermöglicht, zeigen, wie aus Austausch konkrete Veränderungen werden können. Immer im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen, die in dem Stadtteil leben und ihn prägen und gestalten.

Was hier passiert, ist mehr als ein Projekt. Es ist ein Dialog zwischen Sprache und Raum, zwischen Idee und Umsetzung. Das Fellowship öffnet Denkräume, die durch die Professur sichtbar werden. Und genau darin liegt die besondere Energie dieses Vorhabens.



„Planer müssen Inklusion von vorneherein mitdenken. Dann entsteht eine Umwelt, die auf nicht-diskriminierende Weise barrierefrei ist. Der Weg durch die Hintertür ist eine Diskriminierung ebenso wie die Rampe, die im Nachhinein irgendwo vorgeschoben wird.“

„Der Begriff ‚Inklusion‘ oder ‚inklusive Gesellschaft‘ umfasst für uns nicht nur Teilbereiche, sondern betrifft tatsächlich sämtliche Facetten des Miteinanders und formuliert unseren kulturellen Anspruch.“

Brigitte Caster | ehem. Dekanin der Fakultät für Architektur und Impulsgeberin für die Stiftungsprofessur



„Ohne Präsenz entsteht kein Vertrauen.“

„Die Menschen vor Ort haben Kenntnisse über ihr Umfeld, die Außenstehende nicht haben können. Wenn sie diese Expertise in einen gemeinsamen Prozess einbringen, kann im Idealfall etwas Neues entstehen, das alle abholt.“

Andrea Hofmann | Architektin und Stiftungsprofessorin für inklusive Quartiersentwicklung an der TH Köln



„Ich hoffe, dass Literatur eine Brücke sein kann, um Disziplinen wie Architektur und Sozialwissenschaften in Interaktion zu bringen und Resonanzräume zu erzeugen. Gerade dann, wenn man Architektur auch als ein Medium sozialer Prozesse versteht. Literarische Werke können dabei Impulsgeber sein und auch Anknüpfungspunkte an das politische und gesellschaftliche Geschehen bieten. So gewinnt etwa der Begriff einer kompromisslosen Gastfreundschaft angesichts der aktuellen Migrationsdebatte ein ganz anderes Gewicht.“

Simone Scharbert | Autorin und Stiftungsfellow an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften an der TH Köln

Technische Hochschule Köln, Fakultät für Architektur sowie Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Stiftungsprofessur und Fellowship in Residence „Inklusive Quartiersentwicklung“

Fördervolumen: 150.000 Euro

Förderzeitraum: 1.2.2025–31.1.2029

Förderschwerpunkt: Wissenschaft

[Website](#)





Gremien und Organe

Der Vorstand



Andreas Feicht

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Wolfgang Paul

Prokurist der BELKAW GmbH



Till Cremer

Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG

Der Stiftungsrat

Torsten Burmester
Oberbürgermeister der Stadt Köln,
Vorsitzender des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Prof. Mathias Antlfinger
Rektor der Kunsthochschule für Medien Köln

Brigitta von Bülow
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stefan Charles
Beigeordneter der Stadt Köln,
Dezernent für Kunst und Kultur

Lorenz Deutsch
Vorsitzender des Kulturrates NRW

Oliver Durek
Geschäftsführer des Theaters am Dom

Dr. Ralph Elster
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Dr. Corinna Franz
Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
im Landschaftsverband Rheinland

Gesche Gehrman
Ehem. Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Kerstin Gleba
Verlegerische Geschäftsführerin
des Verlages Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG

Helmut Haumann
Senator e. h.

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Andrea Raabe
Rektorin der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Prof. Klaus Schäfer
Staatssekretär a. D.

Elfi Scho-Antwerpes
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stephan Segbers
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Bruno Wenn
Vorstand und Sprecher Kölner Kulturrat e. V.

Der Vorstand



Susanne Fabry

Netzvorständin und Arbeitsdirektorin
der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Dr. Carsten Schmidt

Bereichsleiter Wasserproduktion
der RheinEnergie AG

Der Stiftungsrat

Torsten Burmester
Oberbürgermeister der Stadt Köln,
Vorsitzender des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Lorenz Bahr
Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Anke Bruns
Journalistin

Till Cremer
Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG

Knut Dannat
Landesrat und Dezernent des Dezernates Kinder, Jugend
und Familie des Landschaftsverbandes Rheinland

Prof. Dr. Scharzahd Farrokhzad
Technische Hochschule Köln

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Serap Güler
Mitglied des Bundestages

Dr. Ralf Heinen
Bürgermeister der Stadt Köln

Prof. Dr. Dr. Christine Joisten
Abteilungsleiterin an der Deutschen
Sporthochschule Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Birgit Lichtenstein
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Der Vorstand



Birgit Lichtenstein

Kaufmännische Vorständin der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Stephan Segbers

Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG

Der Stiftungsrat

Torsten Burmester
Oberbürgermeister der Stadt Köln,
Vorsitzender des Stiftungsrates

Christian Joisten
Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEW Köln AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Judith Gövert
Geschäftsführerin der DGB-Region Köln-Bonn

Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Helmut Haumann
Senator e.h.

Prof. Dr. Sylvia Heuchemer
Präsidentin der Technischen Hochschule Köln

Bärbel Hölzing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Ulrike Kessing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Johannes Klapper
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Heiner Kockerbeck
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Rektor der Universität zu Köln

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Ira Sommer
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Thomas Radermacher
Präsident der Handwerkskammer zu Köln





Übersichten über die in 2025
bewilligten und laufenden Projekte
und die Stiftungstopfförderungen

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
afro Topia e. V.	africologneFESTIVAL: Künstler:innen-Residenz	01.01.2023– 31.12.2025	32.000,00 €
ANGELS Aerials – Flugtheater in Köln e. V.	Ich geh dann mal die Wand hoch	01.07.2024– 31.12.2025	26.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.	Ghetto Splash Ehrenfeld – Junge Hip Hop Kultur für den Bezirk 4	01.08.2024– 31.12.2025	25.000,00 €
ArtAsyl e. V.	Ein Kofferraum voller Instrumente	01.09.2022– 31.12.2025	27.000,00 €
Atemzug e. V.	Etablierung einer stabilen Struktur für Zeitgenössischen Zirkus	01.01.2025– 31.12.2026	30.000,00 €
Barnes Crossing e. V. für El Cuco Project	El Cuco Biotop	01.01.2023– 31.12.2025	32.000,00 €
Barnes Crossing e. V. für Iptanz	Organisationsstruktur zur künstlerischen Entwicklung und Ausbau Barrierefreiheit Iptanz	01.02.2024– 01.02.2027	32.000,00 €
CCCC e. V.	Zentrum für Außergewöhnliches (ZfA) – Struktur für ein neues Residenzprogramm im CCCC	01.07.2025– 30.06.2026	12.000,00 €
Change Writers e. V.	Gemeinsam Geschichte(n) schreiben	01.01.2023– 31.12.2025	20.000,00 €
CocoonDance e. V.	Wissen teilen und vernetzen	01.01.2023– 31.12.2025	36.000,00 €
Comedia Colonia Theater gGmbH	510Comedia	15.06.2022– 14.06.2025	33.000,00 €
Culture Unlimited e. V.	Moovy NRW	01.01.2025– 31.12.2026	21.000,00 €
deepower e. V.	DeepCulture – Kulturelle Teilhabe für Jugendliche	01.06.2025– 31.12.2025	12.000,00 €
DIPHTHONG art e. V.	DIPHTHONG #zu Gast bei Freunden	01.08.2023– 31.07.2026	32.000,00 €
disdance project gUG	Peppalina Pappelotti – Workshops und Theater- aufführungen im Kölner Umland	01.03.2026– 31.12.2026	13.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V.	CONNECT – Community Arts Project	01.08.2025– 31.07.2026	12.000,00 €
Förderverein der Kinderoper Köln e. V.	NILS KARLSSON DÄUMLING & MAX UND MORITZ	01.06.2024– 29.06.2026	27.000,00 €
Freies Werkstatt Theater Köln e. V.	SüdWerkStadt	01.01.2026– 31.12.2026	10.000,00 €

Projekträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Freundeskreis Comic On! gUG	Theaterworkshop für Kinder: „Ich bin nicht allein, gemeinsam sind wir stark!“	01.09.2024– 31.05.2026	25.000,00 €
Fuhrwerkswaage Kunstraum gGmbH	Kurator*innenförderung	01.01.2024– 30.10.2025	30.000,00 €
Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig e. V.	Francis Alys – Kids Take Over	01.10.2024– 31.10.2025	30.000,00 €
GKS ID gGmbH für kaethe:k kunsthaus	kaethe:k trifft	01.09.2022– 31.08.2025	36.000,00 €
Große Musik für kleine Ohren e. V.	Große Musik für kleine Ohren	01.01.2024– 31.12.2025	22.000,00 €
Insert Female Artist e. V.	Unruly Readings – Reihe für performative Literatur	01.03.2024– 31.12.2025	22.000,00 €
Integrationshaus e. V.	WohnBauZimmer, Dritter Ort im RJM	15.03.2025– 31.12.2025	18.000,00 €
Internationale Photoszene Köln gUG	NEXT! Blaupause & Jugendkomitee	10.08.2023– 31.12.2026	30.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH für Jugendzentrum.digital	AudioEnergy	01.01.2024– 31.12.2026	30.000,00 €
junge stadt köln e. V.	Einsamkeit. Die Perspektive junger Menschen	01.11.2025– 31.12.2026	12.000,00 €
Junges Theater Köln e. V.	Gemeinsam gegen Antisemitismus	01.01.2026– 31.12.2026	15.000,00 €
Katholisches Bildungswerk Oberbergischer Kreis	Klavierfestival Lindlar 2025	12.07.2025– 31.07.2026	12.000,00 €
Kölner Spielewerkstatt e. V.	Eine Starke Achse für Nippes	01.04.2025– 30.09.2026	28.000,00 €
KosmoPolis e. V.	Bonanzafest	01.04.2024– 31.12.2025	21.000,00 €
KUBiST e. V.	Strukturförderung KUBiST e. V. / Generationenwechsel & Neuausrichtung	01.07.2023– 31.12.2026	41.000,00 €
Kulturbunker Köln Mülheim e. V.	Strukturförderung	01.07.2025– 30.06.2026	14.000,00 €
Kulturleben e. V.	Wir sind die Räuber	01.04.2025– 01.10.2025	9.000,00 €
Kulturquartier e. V. für ANALOG Theater	Inklusionsdramaturgie	01.06.2025– 30.06.2026	13.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kulturquartier e. V. für Quartier am Hafen	re:stART – connect, exchange, reflect	01.01.2024– 31.12.2025	30.000,00 €
Kulturquartier e. V. für TachoTinta	TachoTinta – Organisation, Gemeinschaften und Nachhaltigkeit	01.01.2024– 31.12.2026	30.000,00 €
Kulturwerk des BBK Köln e. V.	Update Cologne	01.01.2026– 31.12.2026	5.000,00 €
Kunstverein zu Frechen e. V. für Museum Keramion	#WIP – Work in Progress	09.01.2024– 31.10.2026	24.000,00 €
Kuratorium der KölnMusik e. V.	Tag der offenen Philharmonie – Communityprojekte	01.03.2024– 31.10.2026	45.000,00 €
Les Lumières e. V.	Vokalensemble Les Lumières	01.09.2024– 31.08.2026	22.000,00 €
MOUVOIR e. V.	INVENTASY: Dance of the Future	01.06.2025– 28.02.2026	15.000,00 €
music4everybody! e. V.	Be Awesome – Köln/Erftkreis	01.07.2024– 30.06.2025	14.000,00 €
No Limits e. V.	Urban Moves: Kulturelle Teilhabe durch Tanz und Kreativität	06.01.2025– 26.06.2026	24.000,00 €
Offene Jazz Haus Schule e. V.	Müllem Concerts	01.05.2024– 30.09.2026	22.000,00 €
Orangerie Theater e. V.	Referent:in für Inklusion und Teilhabe	01.04.2025– 30.12.2026	15.000,00 €
ORBIT – aktuelles Musiktheater Köln e. V.	SATELLITE	01.08.2025– 31.07.2026	12.000,00 €
Paradeiser Performance e. V.	Kunst, Care & Connection	01.08.2022– 31.07.2025	30.000,00 €
Polar Publik e. V.	Polar Publik	01.01.2023– 31.05.2026	29.000,00 €
PopkulturkölN e. V.	Forever Fresh – Jung trifft Alt	01.01.2026– 31.12.2026	13.000,00 €
Rheinischer Kulturverein Euterpe e. V.	Liedwelt Rheinland	01.07.2023– 30.06.2027	27.000,00 €
Sir Gabriel Dellmann e. V. / Studio Trafique	Studio Trafique	01.07.2022– 01.07.2025	30.000,00 €
Sommerblut Kulturfestival e. V.	Across Borders	01.08.2024– 31.07.2026	30.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Spotlight Experience gUG	Food, Art and Energy	01.01.2025– 31.12.2026	26.000,00 €
The Beautiful Minds e. V.	Diversity Minds	01.11.2022– 31.12.2025	35.000,00 €
THEAS Theaterschule & Theater e. V.	Öffentlichkeitsarbeit Social Media / Schulkoordination	01.09.2023– 01.09.2026	15.000,00 €
Theater der Keller e. V.	Kunstvermittlung Collumina	01.01.2025– 31.12.2025	11.000,00 €
Theaterschatz e. V. – Jugendkunstschule Theater Tollhaus	Bühnenwelten entdecken	01.06.2024– 30.05.2026	16.000,00 €
Thomas-Morus-Akademie Bensberg	OrgelErlebnis für Kinder im Rhein-Sieg-Kreis	01.01.2026– 31.12.2026	15.000,00 €
TONALi gGmbH	Musik er:leben	08.01.2024– 23.12.2026	39.000,00 €
Trägerverein KulturForumBurscheid e. V.	Care – Sich Kümmern: Bürger*innentheater	05.01.2026– 20.12.2026	15.000,00 €
uBu e. V. Ensemble für neue Konzertperformances	Strukturmaßnahmen zur künstlerischen Weiterentwicklung des Ensemble uBu	01.01.2025– 31.12.2026	20.000,00 €
Un-Label e. V.	L.I.K. – Labor für intersektionale und inklusive Kultur	01.10.2023– 31.03.2026	30.000,00 €
Verein der Freunde des Asasello Quartetts e. V.	Maria Herz – eine vergessene/verdrängte Kölner Komponistin	01.05.2024– 01.05.2025	12.000,00 €
Verein marabu projekte	Expert:innen-Rat Theater Marabu	01.08.2023– 31.12.2025	25.000,00 €
VivazzA e. V.	Strukturförderung des VivazzA e. V.	01.09.2024– 31.12.2026	20.000,00 €
Westdeutsches Tanztheater gUG	Dance tell things that words can not	01.03.2025– 14.02.2026	26.000,00 €
Yeah Yeah e. V. für performing:group	Performing Jam	01.09.2025– 31.08.2026	10.000,00 €
Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V. für Temporary Gallery	Jugendbildungsprogramm der Temporary Gallery	01.01.2024– 31.12.2026	45.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projekträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
180 Grad Wende e. V.	Familien-Lernort	01.01.2025– 31.12.2026	58.000,00 €
Allerweltshaus Köln e. V.	schuldenfrei – Beratung für migrantische Alleinerziehende und ihre Kinder	01.01.2024– 31.12.2026	72.000,00 €
AnFangAn e. V.	Familienleben positiv gestalten – auf eigenen Beinen stehend in die Zukunft	01.01.2024– 31.12.2026	75.000,00 €
AWO Kreisverband Köln e. V.	Gemeinsam Wachsen	01.08.2024– 31.07.2026	60.000,00 €
Check-It Beratungsstelle Sexualität und Gesundheit (Träger: Aidshilfe Rhein-Sieg e. V.)	LSBTIQ* Familien- und Fachberatungsstelle im Rhein-Sieg-Kreis – Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte	01.01.2023– 31.12.2026	88.000,00 €
DAKO e. V.	Stark durch's Leben (vormals: Starke Mütter – starke Kinder)	01.07.2022– 30.06.2025	75.000,00 €
Deutzer Turnverein 1878 e. V.	SPORT VERNETZT im Veedel – Bewegung und Gesund- heit im Veedel für Kinder, Jugendliche und Familien	01.05.2024– 30.04.2027	60.000,00 €
Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH	FamilienLeben 3	01.02.2024– 31.01.2027	90.000,00 €
Die jungen Wohngemeinschaften e. V.	Aus dem Schatten ins Licht – eine künstlerische Annäherung von Jugendlichen an die „Familie“	01.08.2023– 31.07.2026	65.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
FAIR.STÄRKEN e. V.	Eltern FAIR.STÄRKEN	01.08.2024– 31.07.2026	57.000,00 €
Familien-Bande e. V.	Elterntalk nrw.	01.01.2026– 31.12.2026	6.000,00 €
Freunde des Interkulturellen Zentrums e. V.	Eltern coachen – Kinder entlasten	01.01.2023– 31.12.2025	90.000,00 €
IN VIA Köln e. V.	Neben der Psychocouch – reden hilft, erleben auch. Psychologische Unterstützungsangebote in der ZentralE	01.07.2024– 31.08.2027	64.000,00 €
inclutopia gUG (haftungsbeschränkt)	„Köln Inklusiv“ – barrierefreies Informationsportal für Familien von Kindern mit Behinderung	01.02.2024– 31.01.2025	13.000,00 €
interKultur e. V.	Digitale Medien als Lernorte für Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung	01.10.2022– 30.09.2025	80.500,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Familienbüro Meschenich: begegnen, beraten, begleiten	01.08.2023– 31.07.2026	90.000,00 €
Kindernöte e. V.	Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden	01.05.2023– 30.04.2026	81.000,00 €
KLUG – Köln leben & gestalten e. V.	Familien gestalten die Stadt	01.03.2025– 28.02.2027	60.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kolping Bildungswerk	„plusvier“ Auf dem Weg zu neuen Familiengrundschulzentren	01.03.2024– 31.07.2026	20.000,00 €
Kunststück Familie e. V.	FamilienVisionen: Stärkende Erfahrungen in Virtuellen Realitäten	15.11.2024– 14.11.2025	45.000,00 €
LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e. V.	Beratungsangebot für psychisch und/oder suchterkrankte Eltern im Kontext von Schule und Kindergarten sowie für deren Fachkräfte	01.07.2023– 30.06.2026	75.000,00 €
Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.	Finanzielle Gesundheit für Familien in Köln	01.02.2025– 31.01.2027	58.000,00 €
LOGO gemeinnützige Gesellschaft für systemische Beratung, Therapie und Supervision mbH	TraumaNetz Köln – Kompetenz für seelisch verletzte Familien	01.01.2023– 31.12.2025	86.000,00 €
Mediensuchtprävention NRW e. V.	Kleine Köpfe, große Medien – Kita-Kinder medienbewusst begleiten	01.02.2026– 31.01.2027	30.000,00 €
MentForMigra gUG	Aufbau des Mentoring-Programms MentForMigra in Köln	01.09.2026– 31.08.2027	30.000,00 €
Pavillon e. V.	Zusammen Wachsen in Kalk Nord – Familienleben+	01.08.2025– 31.07.2026	29.000,00 €
Promo Guinée Afrika e. V.	Bengure – Unterstützung für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung– Fortsetzung	01.03.2024– 28.02.2027	82.000,00 €

Projekträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
SoliMed Köln e. V.	Mehr Gesundheit für Familien in Kalk	01.09.2024– 31.08.2026	54.000,00 €
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Köln	Familie.Digital.Unterwegs	01.08.2023– 30.07.2026	55.993,30 €
Süße Zitronen e. V.	Familie im Fokus: Anpassungsstrategien für ein gelungenes Familienleben mit Behinderung	01.07.2025– 30.06.2026	30.000,00 €
Theater ImPuls e. V.	Kinderrechte (er)leben – Theaterpädagogische Projekte verbreiten, verankern und verstärken Kinderrechte	01.01.2023– 31.12.2024	45.000,00 €
Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit TLS e. V. – Kölner Therapiezentrum	KINDER beWEGEn – Beziehungsorientierte Psychomotorik für Köln-Kalk	01.06.2025– 31.05.2026	20.000,00 €
Wir im Nordquartier e. V.	FamilienNetz+: Gemeinsam stark für Zusammenhalt und Bildung in der Nachbarschaft Mülheim-Nord	01.07.2024– 30.06.2026	43.000,00 €

Übersicht über die sozialen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projekträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.	Erinnerungsräume der Flucht: mit VR-Technologie Szenen der Fluchtgeschichten aus der NS-Zeit und Heute visualisieren	01.08.2023– 31.10.2026	25.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e. V.	Meine Chance! Benachteiligten Jugendlichen den Weg in das Berufsleben nachhaltig ermöglichen	01.07.2023– 31.07.2026	85.000,00 €
Caritasverband für die Stadt Köln e. V.	UpsideDown	01.01.2026– 31.12.2027	54.000,00 €
Carl-Sonnenschein-Haus e. V.	Sprachsport: Erleichterung des Berufseinstiegs mit Spracherwerb durch Sport	02.09.2024– 17.07.2026	50.000,00 €
Chancenwerk e. V.	CHANCENreise: Jugendliche auf ihrem Weg in die (berufliche) Zukunft stärken	01.07.2024– 30.06.2025	22.000,00 €
Coach e. V. – Kölner Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit	Care4You – Jungen und junge Männer in Care-Berufe(n) gewinnen und begleiten	01.07.2024– 30.06.2026	40.000,00 €
ComputerProjekt e. V.	DiversityLab Cologne	01.09.2025– 31.08.2027	58.000,00 €
ComputerProjekt e. V.	Kölner Games-Redaktion	01.04.2022– 31.03.2025	88.000,00 €
DigitalSchoolStory gGmbH	Berufsvorbereitung neu gedacht – Zukunft gestalten	01.01.2026– 31.12.2026	28.000,00 €
DJK Sportverband Köln e. V.	Du bist das Event! Inklusive Eventassistenz für Erlebnisse, die hängen bleiben	01.03.2024– 28.02.2027	88.000,00 €
Förderverein der Kopernikushauptschule	Kurswechsel: Neue Ziele	01.11.2024– 31.10.2026	48.000,00 €
Förderverein der Max-Ernst-Gesamtschule	frei:Raum für berufliche Orientierung der Jugend-Firma / Youth Company – YoCo	01.02.2024– 31.01.2027	89.000,00 €
himmel & ääd gGmbH	Innovatives Berufscoaching (IBC)	01.07.2023– 31.05.2027	22.000,00 €
JobWerk Porz gGmbH	Berufliche Orientierung für Jugendliche im Gemeinschaftsgarten Finkenberg	01.01.2024– 31.12.2026	53.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kellerladen – Initiative für gemeinsame Arbeit e. V.	Seitenwechsel – mit Know-How in die berufliche Zukunft starten	01.07.2024– 30.06.2026	40.000,00 €
Kölner Künstler Theater e. V.	OPEN UP & MOVE ON. Berufliche Chancen durch Selbst-Expertise	15.01.2024– 31.12.2026	50.000,00 €
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.	Bildung und Erziehung	01.04.2024– 31.03.2025	36.000,00 €
Körbe für Köln e. V.	Bildungschancen für Alle: Embody, Embrace, Empower: Fit for Job für IFK am EGB	01.01.2026– 31.12.2027	60.000,00 €
myclimate Deutschland gGmbH	Climate Career 4.0	01.09.2025– 31.08.2026	30.000,00 €
Netzwerk e. V. – Soziale Dienste und ökologische Bildung	Urban Gardening und Berufsorientierung	01.03.2022– 28.02.2025	64.000,00 €
Offene Schule Köln gGmbH	Inklusives Projekt zur ganzheitlichen Förderung hochbegabter Kinder	01.08.2024– 31.07.2026	16.000,00 €
RheinFlanke gGmbH	BerufsEntdeckerinnen – Mädchen und junge Frauen gestalten ihre Zukunft	01.01.2026– 31.12.2027	50.000,00 €
seiStark e. V.	I can!	01.01.2024– 31.12.2026	86.000,00 €
Verein zur Förderung abschlussbezogener Jugend- und Erwachsenenbildung (VFJ e. V.)	Einstieg FHRplus	01.08.2023– 31.07.2026	90.000,00 €
Wir bewegen e. V.	Alle Hände für die Klimawende	01.02.2024– 31.01.2027	77.000,00 €

Übersicht über die wissenschaftlichen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Chinastudien, Univ.-Prof. Dr. Stefan Kramer, und der Technischen Hochschule Köln, Köln International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Open Universities – Stadt der partizipativen Visionen	01.03.2021– 28.02.2025	Universität: 28.000 € Technische Hochschule: 27.000 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Prof. Dr. Peter Dannenberg, und der Technischen Hochschule Köln, Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Ricarda Rolf	Integration und Prekarisierung – Beschäftigungsmöglichkeiten im Onlinehandel nach der Pandemie	01.04.2023– 31.03.2026	Universität: 87.000 € Technische Hochschule: 76.000 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. Hans-Georg Wolff, und der Technischen Hochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Ivonne Preusser	Erfolgsfaktoren von digitalem Networking zur Berufs- und Karrieregestaltung: Die Rolle von Geschlecht, digitaler Bildung und Kompetenzen / Berufseinstieg nach dem Studium: Die Rolle digitaler Netzwerke und die Teilhabe am Arbeitsmarkt (Digi_Net I und II)	01.06.2023– 30.06.2026	Universität: 90.000 € Technische Hochschule: 91.000 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Wirtschafts-/Sozialgeographie & Berufs-/Wirtschaftspädagogik, Prof. Dr. Martina Fuchs, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Technische Gebäudeausrüstung, Prof. Dr. Claudia Ziller	Auf dem Weg zu einem lokalen „Skills Ecosystem“? Nachhaltigkeitskompetenzen in Köln	01.04.2024– 30.06.2027	Universität: 128.500 € Technische Hochschule: 128.500 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Dr. Verena Dlugoß, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Technologie- und Ressourcenmanagement, Prof. Dr. Udo Nehren	AKT@HoMe	01.04.2024– 31.12.2026	Universität: 84.000 € Technische Hochschule: 84.000 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Professur für Erziehungswissenschaft m. d. S. digitale Medien, Jun.-Prof. Dr. Michaela Kramer, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Prof. Dr. Angela Tillmann	Expanding Narratives – Jugend und ihre Bilder der Nachhaltigkeit	01.05.2024– 30.04.2026	Universität: 90.000 € Technische Hochschule: 72.000 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Professur für Didaktik der Naturwissenschaften m. d. S. Sonderpädagogik, Jun.-Prof. Dr. Silvia Fränkel, und der Technischen Hochschule Köln, Professur für Städtebau und Planungspraxis (Fakultät Architektur), Prof. Dipl.-Ing. Yasemin Utku	UTOPIA – Köln in der Zukunft (UTOPIA-KÖLN)	01.04.2025– 14.04.2027	Universität: 100.000 € Technische Hochschule: 100.000 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik, Prof. rer. nat. Elke Kalbe, und der Technischen Hochschule Köln, Professur für Psychologie m. d. S. Public Health, Prof. Dr. Sefik Tagay	Generation Regenbogen: Ein biografieorientiertes Online-Angebot für ältere queere Menschen	01.04.2025– 31.03.2027	Universität: 100.000 € Technische Hochschule kostenneutral
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Öffentliches Gesundheitswesen, Univ.-Prof. Dr. med. Nicole Skoetz, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Baustoffe, Geotechnik, Verkehr und Wasser, Prof. Dr.-Ing. Isabelle Dembach	Active City Cologne – Köln als Stadt der aktiven Mobilität	01.01.2026– 31.12.2028	Universität: 160.000 € Technische Hochschule: 160.000 €
Einzelprojekt der Technischen Hochschule Köln, Institut für Technische Gebäudeausrüstung, Prof. Dr. Nina Kloster	KLIMA:DIGITAL	01.01.2026– 31.12.2027	Technische Hochschule: 50.000 €
Einzelprojekt der Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Department Psychologie, M.Sc. Mira Hertel	Längsschnittliche Untersuchung der Auswirkungen von Maximi- zing auf die mentale Gesundheit	01.05.2026– 31.12.2026	Universität: 32.000 €
Einzelprojekt der Technischen Hochschule Köln, Institut für Informationswissenschaft (IWS), Prof. Dr. Gernot Heisenberg	Verallgemeinerbare und robuste Deep-Learning-Modelle zur Hochwasservorhersage	01.06.2026– 30.05.2029	Technische Hochschule: 50.000 €

Übersicht über die Stiftungstopfförderungen

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Alanus Forum e. V.	Jugendatelier in Alfter	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Aus dem Raster e. V.	Ich träume, also bin ich	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
bridgeworks gGmbH	Der Tastenmann: Mission Universale von commandoTaubel	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e. V.	Ene, Mene, Zaubertöne (Philharmonie Veddel)	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
CCCC e. V.	Wie geht's Dir – Kalk? von TUN & LASSEN	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
CO ³ e. V.	EVERY BODY HERE	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Deutsch griechisches Theater e. V.	Dokumentarfilm: 35 Jahre DGT!	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V.	Tanz & Parkinson 2026	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Förderverein des Gymnasiums Rodenkirchen e. V.	Klänge des Lebens	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Förderverein Simultanhalle e. V.	Vermittlungsprojekt	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Freunde vom Kulturforum Wachsfabrik e. V.	Stabilisierung des Kulturzentrums	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Kollektiv ZOO GbR in Ko-Produktion mit dem freien Werkstatt Theater Köln e. V.	ZOO JUTSU – Lab Köln	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
KunstWerk Köln e. V.	Netzwerkarbeit	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Mama Afrika e. V.	Musik im Zeichen des (Klima-)Wandels	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Orangerie Theater e. V.	Naturprojekt Ronja Räubertochter	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e. V.	stören – eine aufständische Relaxed Performance	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €
Verein der Freunde und Förderer der GGS Antwerpener Str. e. V.	Schulprojekt zum Thema Angst	01.01.2025– 31.12.2025	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2025 wurden insgesamt 17 Projekte mit einer Gesamtsumme von 17.000 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
wir für pänz e. V.	pänz und päads – Ferienprojekt	04.08.2025– 08.08.2025	1.000,00 €
Förderverein der James-Krüss-Grundschule e. V.	Kinderguppen zur Problembewältigung – KiProb	01.09.2025– 19.12.2025	1.000,00 €
Theaterpädagogisches Zentrum e. V.	LATIBUL CIRCUS GARDEN 2025 – Zirkustag Umsonst und Draußen	08.06.2025– 08.06.2025	1.000,00 €
Don-Bosco-Club Köln gGmbH	Ferien mit dem Don-Bosco-Club am Meer!	14.07.2025– 25.07.2025	1.000,00 €
Urbacher Bürgerverein e. V.	Familien-Verkehrssicherheits- und Nachhaltigkeitswoche	23.06.2025– 27.06.2025	1.000,00 €
Kölner Arbeitskreis LRS & Dyskalkulie e. V.	10 Jahre Gemeinsam Stark – vernetzen, inspirieren, feiern	15.03.2025– 20.09.2025	1.000,00 €

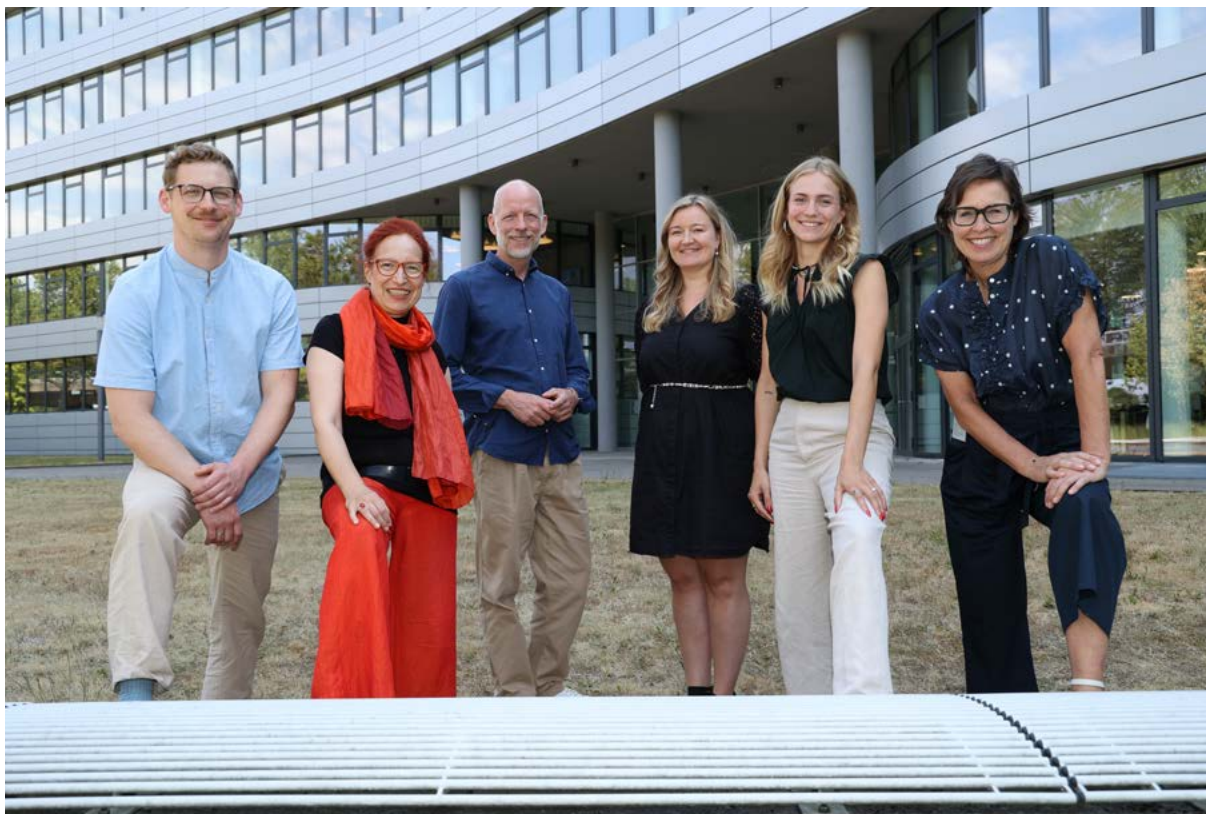
Für den Bewilligungszeitraum 2025 wurden insgesamt sieben Projekte mit einer Gesamtsumme von 6.000 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Förderverein der Gertrud-Bollenrath-Schule	Erwerb berufsrelevanter Fähigkeiten im Rahmen der Schulimkerei	01.02.2025– 31.01.2026	1.000,00 €
Pavillon e. V.	Ausbildungsmesse „Abenteuer Beruf“	14.03.2025	670,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2025 wurden insgesamt zwei Projekte mit einer Gesamtsumme von 1.670 Euro gefördert.

Das Stiftungsteam stellt sich vor



Das Stiftungsteam von links nach rechts: Philipp Göpfert, Bernadette Drescher, Bernd Franke, Tabea Meuter, Julia Klemann, Prof. Dr. Susanne Hilger

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Tabea Meuter

Teamassistentin
Geschäftsführende Vorständin

Bernadette Drescher

Referentin
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Bernd Franke

Referent
RheinEnergieStiftung Kultur

Philipp Göpfert

Referent
RheinEnergieStiftung Familie & Stiftungsinitiative

Julia Klemann

Werkstudentin Social Media

Impressum

Herausgeber: RheinEnergieStiftungen
Parkgürtel 24, 50823 Köln

Redaktion, Konzeption und Gestaltung:
RheinEnergieStiftungen,
RheinEnergie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos:	Adobe Stock Getty Images Archiv RheinEnergie Britt Schilling Christian Knieps Susan Hay Wir im Nordquartier e. V. Temporary Gallery Simone Scharbert Stiftung Keramion JobWerk Porz gGmbH RheinEnergieStiftungen Leonie Braun, Museum Ludwig Internationale Photoszene Köln gGmbH Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V. AWO Köln e. V. Prof. Ricarda Rolf / Prof. Peter Dannenberg Luca Stoffels Sabine Brückner	Junges Theater Köln e. V. KUBiST e. V. Kindernöte e. V. Süße Zitronen e. V. Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen (MCD/HKS) e. V. Pascal Schaffel Felix Adloff Herbert Bucco Christian Messner Ben Hammer Katrín Mattes Brigitte Caster Michael Bause Annalisa Schradin TH Köln Ralph Kruppa
--------	---	--

August 2026

Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221 178-91101
Telefax 0221 178-90537
info@rheinenergiestiftung.de
rheinenergiestiftung.de